

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 44. Hirschberg, Sonnabend den 31. Mai 1862.

# Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

## Deutschland.

### Preußen.

#### Landtags-Angelegenheiten.

Abgeordneten-Haus.

5. Sitzung, den 26. Mai. Es wurden eingebracht: von Forkenbeck ein Antrag auf Revision der Geschäftsordnung, von Sybel ein Antrag auf Erlaß einer Adresse, vom Ministerium der Entwurf eines Paßgesetzes, ein Gesetz wegen Verwendung von Stempelmarken (bei welcher Gelegenheit der Minister erklärt, daß es nicht in der Absicht der Regierung liege, in der jetzigen Session ein Steuergesetz einzubringen), einen Gesetzentwurf für die Erhebung einer Stempelsteuer von ausländischen Zeitungen, einen Gesetzentwurf wegen Revision des Grundsteuerkatasters, der mit Japan, China, Siam, der Pforte und Frankreich abgeschlossene Handelsvertrag (wobei der Minister erklärte, die Regierung hoffe auf die Zustimmung aller Zollvereinsstaaten; sie sei für diesen Fall rechtlich gegen Frankreich gebunden; der Vertrag sei ein Werk des Friedens und der Annäherung der Nationen), der Vertrag mit Hannover wegen Aufhebung des Stader Elbzolles, ferner die Staatshaltsrechnungen für 1859 und 1860, sowie ein mehr spezialisirtes Budget für 1862 und 1863. Das Deficit ist von 5 Millionen auf 3½ Millionen ermäßigt. Bei der Militärverwaltung werden 830,000 rtl. erspart. Der Zuschuß der Eisenbahnfonds ist wegen der bedeutend steigenden Einnahmen der Eisenbahnverwaltung um 500,000 rtl. ermäßigt. Zur Deckung des Deficit sind die Ueberschüsse von 1860 mehr als hinreichend. Für das Jahr 1863 ergeben sich geringe Einnahme-Ausfälle, dagegen erhebliche Ersparnisse. Die Mehrüberschüsse betragen 937,000 rtl., die Ersparnisse 1,871,000 rtl. Nach Abzug des wegfallenden Zuschlags bleiben 951,000 rtl. disponibel. Dazu kommen 300,000 rtl. Ersparniß der Staatsschulden-Verwaltung. Diese sollen allen Verwaltungszweigen zu Gute kommen, 300,000 rtl. für die Tilgung der Anleihe von 1859 und der Rest zur Deckung des Deficit. Beim Militär werden, jedoch nur vorübergehend, 1,116,000 rtl. erspart.

---

Berlin, den 28. Mai. Se. Königl. Hoheit der Prinz Oskar von Schweden traf heute früh von Weimar kommend hierselbst ein. Vom Anhalter Bahnhofe aus fuhr der Prinz in der bereitstehenden königlichen Equipage nach der Wohnung des königlich schwedischen Gesandten, woselbst für Se. Königl. Hoheit Zimmer bereit gehalten waren. Um ¾11 Uhr trafen Se. Majestät der König von Babelsberg zum Besuche bei dem Prinzen ein und empfingen denselben alsbald nach der Rückkehr im Palais. Ein größeres Diner zu Ehren des Durchl. Prinzen fand Nachmittags um 5 Uhr bei Sr. Majestät statt, wozu die königl. Prinzen geladen waren.

Berlin, d. 28. Mai. Nach glaubwürdigen Mittheilungen tritt Preußen jetzt in Kur-Hessen für das Wahlgesetz von 1849 ein und ist entschlossen, bei weiteren Verwickelungen nicht auf ein selbstständiges Verfahren zu verzichten. — Der erkrankte Prinz von Hohenlohe, Vorsitzender des Ministeriums, reist heute auf dringenden Rath des Arztes zur Verbesserung seines leidenden Zustandes nach Koschentin. Während der Abwesenheit desselben führt Herr v. d. Heydt den Vorsitz im Staats-Ministerium.

Schrimm, den 20. Mai. Das Landrathamt in Schrimm hat den Geistlichen Powalowski in Zlowiec, nachdem er ihn wegen verweigerter Annahme deutsch erlassener Verfügungen mehrfach fruchtlos verwarnt hatte, in eine Geldstrafe von 10 rtl. genommen.

### Sachsen-Koburg-Gotha.

Gotha, den 24. Mai. Von dem Reisenden von Beurmann sind Depeschen aus Mursuk vom 18. April angelangt, welche seine Ankunft daselbst melden. Er hatte seine Reise von Dschalu über Sella, Fughaa, Temissa und Suila glücklich zurückgelegt und stand bereits im Begriff, weiter nach Süden vorzudringen, zunächst nach Tibesti, Borgu und Wadschanga.

### Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, 25. Mai. Die Frau Großherzogin ist heute Vormittag 11 Uhr gestorben. Die Großherzogin Mathilde Karoline Friederike Wilhelmine Charlotte, eine Tochter des Königs Ludwig von Baiern, war geboren den 30. August

1813 und vermählt mit dem Großherzog Ludwig III. den 26. Dezember 1833.

### Kurfürstenthum Hessen.

Kassel, den 27. Mai. In Folge einer bei dem Minister Vollmar stattgehabten Besprechung sämmtlicher Minister haben diese gestern Nachmittag dem Kurfürsten ihre Entlassungsgesuche überreicht. Man glaubt, daß die Gesandten Oesterreichs und Baierns, um ein weiteres Vorgehen Preußens abzuschneiden, diese Entlassung für absolut nothwendig erklärt hätten. Die Annahme der Entlassung ist zweifellos. Die Nachfolger sind noch unbekannt.

Nach neuesten Nachrichten aus Kassel hat der Kurfürst von Hessen einen Brief an Se. Majestät den König gerichtet und darin Satisfaction sowie Entlassung der Minister Abée und Goddäus angeboten.

### Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 24. Mai. Das Nähere über die kurhessische Angelegenheit in der heutigen Sitzung des Bundestages, in welcher über den Antrag Oesterreichs und Preußens vom 8. März abgestimmt wurde, wird also berichtet. 14 Stimmen waren für denselben, 2 dagegen; Kurhessen enthielt sich der Abstimmung. Nach derselben nahm der kurfürstliche Gesandte das Wort, indem er gegen den Beschluß auf Grund der Bundesgesetze und der durch völkerrechtliche Verträge garantirten Unabhängigkeit seines Landesherrn Verwahrung einlegte, zugleich aber erklärte, daß die kurfürstliche Regierung der Macht der Verhältnisse folge und dem Bundesbeschlusse nachkommen werde.

### Oesterreich.

Der Wiener Komiker und Verfasser einer Reihe von Lokalpossen, Johann Nestroy, geb. 1801 zu Wien, ist am 25. Mai zu Graz am Schlagflusse gestorben.

### Frankreich.

Paris, den 25. Mai. General Goyon wird nicht wieder nach Rom zurückkehren. Der „Moniteur" sagt, daß der Kaiser, nachdem er beschlossen, das Okkupationskorps in Rom wegen der Reducirung des Armeebestandes einer neuen Organisation zu unterwerfen, Goyon zurückberufen habe, um den Dienst beim Kaiser aufzunehmen. Der Kaiser hat den General Goyon zum Senator ernannt. — Persigny hat in einem Rundschreiben vom 1. Mai die Präfekten darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen Franzosen, welche ohne Erlaubniß der französischen Regierung in päpstliche Dienste getreten sind, ihre Nationalität als Franzosen verloren haben, und wenn sie nach Frankreich zurückgekehrt, nicht wieder in den Wahllisten erscheinen dürfen. — Nach dem vom Justizminister dem Kaiser über die Kriminalrechtspflege während der letzten 10 Jahre erstatteten Bericht haben sich die Verbrechen gegen Personen und gegen das Eigenthum, gegen die öffentliche Ordnung, gegen Leben und persönliche Sicherheit vermindert, nur der Kindesmord hat zugenommen. Die Verbrechen gegen die Sittlichkeit sind in fortwährender Zunahme begriffen und namentlich ist es die an Kindern verübte Unzucht, welche in erschreckender Weise von Jahr zu Jahr sich steigert. Der Bericht findet die Ursache dieser betrübenden Erscheinung in der Entwickelung der Industrie und in der dadurch herbeigeführten Zusammenhäufung von Arbeitern beider Geschlechter und jeden Alters. Im Verhältniß zur Zahl der Bevölkerung wurden die meisten Verbrechen im Seine-Departement und auf Korsika, die wenigsten im Haute-Vienne-Departement begangen. Zum Tode verurtheilt wurden 499 Verbrecher, wirklich hingerichtet 278. — Lord Palmerston hatte neulich im britischen Parlamente geäußert, Frankreich habe 640000 Mann unter den Waffen, wozu noch 170000 Reservisten und über 200000 Mann Nationalgarden kämen. Der heutige „Moniteur" behauptet dagegen, die wirkliche Stärke des aktiven Heeres betrage 409000 Mann, die der Reserve 203000 Mann. — Der gesetzgebende Körper hat gestern einstimmig den Gesetzentwurf angenommen, wonach das Gesetz vom 3. Juli 1852, welches dem Staate das Tabaksmonopol zuspricht, bis zum 1 Januar 1873 in Kraft bleiben soll.

### Italien.

Rom. Am 22. Mai berief der Papst das Konsistorium, dem 23 Kardinäle und 120 Bischöfe beiwohnten und in welchem die Kanonisirung der japanischen Märtyrer beschlossen wurde. Der Papst hielt eine Dankrede; er war sehr gerührt und vergoß Thränen.

Turin. Es hat nicht bloß ein Anschlag auf Tirol durch die garibaldischen Freischärler stattgefunden, sondern auch gegen Dalmatien oder das österreichische Gebiet überhaupt und zwar in Verbindung mit einem Theile der revolutionären polnischen und ungarischen Emigration. Der Raub in der Bank Parodi soll damit im Zusammenhange stehen, indem man durch das dort geraubte Geld die Kasse der Expedition verstärken wollte. In Mailand, Bergamo und Brescia haben zahlreiche Verhaftungen stattgefunden. Man fand 6000 rothe Blusen, 2000 Flinten, und einen großen Munitionsvorrath. In Brescia wurde ein Theil der Kriegskasse der Expedition im Betrage von 200,000 Fr. mit Beschlag belegt.

Prinz Napoleon ist am Abend des 25. Mai aus Neapel zu Palermo eingetroffen. — Die National-Schützenvereine sind provisorisch suspendirt worden. — Am 17. Mai fand zu Ferrara eine ähnliche Thatsache wie die in Genua gegen den Banquier Parodi statt. Sechs Diebe begaben sich am hellen Tage in das Haus eines sehr bekannten Banquiers dieser Stadt; sie banden alle Personen, die sie dort fanden und stahlen eine sehr bedeutende Summe Geldes. Auf das Geschrei einer Frau begab die Polizei sich ins Haus: zwei Diebe wurden verhaftet und 6000 Fr. wieder genommen.

### Großbritannien und Irland.

London, den 24. Mai. In Irland greift das Bandmänner-Unwesen wieder um sich. Vier angesehene Gutsbesitzer haben Drohbriefe erhalten. Ein Omnibus-Unternehmer wurde am hellen Tage auf der Straße von einigen Personen mit den Worten angeredet: „Sie sind jetzt zum dritten und letzten Male gewarnt, Sie können sich jetzt Ihren Sarg bestellen!" Der Mann hat das Pachtgeld auf mehreren seiner Grundstücke gesteigert, was von den Bandmännern als ein todeswürdiges Verbrechen angesehen wird. Auf einen Agenten des Grafen Limerick ist geschossen worden; ein anderer Agent hat einen mit Sarg, Dolch und Todtenkopf illustrirten Drohbrief erhalten. Die Pachtverhältnisse Irlands sind einer gründlichen Revision bedürftig; aber ehe dies geschehen, werden die Austreibungen armer Pächter von Zeit zu Zeit immer wieder epidemischen Mord und Todtschlag hervorrufen. — Die Ausstellung wird fleißig besucht und bietet auch dem Besucher viel Interessantes. Die Engländer können sich nicht genug wundern über die Wohlfeilheit der Artikel aus dem Zollverein und aus Oesterreich. Man sieht Meubles, Tische und Stühle so gebaut, daß sie sich allesammt in einem mäßig großen Spinde verpacken lassen, für einzelne Herren, die unmeublirte Stuben miethen, ein sehr zweckmä-

ßiges Mobiliar. Ferner gibt es ein wachsendes Kinderbett, das sich strecken läßt und dem Kinde, auch wenn es ein ausgewachsener Mann geworden ist, noch als Bettstelle dient. Unter den kanadischen Meubles giebt es ein Bett für Kranke, in welchem sich der Darinliegende ohne viele Mühe jede beliebige Lage verschaffen kann. — Es sind Versuche gegen eine neu konstruirte eiserne Scheibe von 9 Zoll Dicke angestellt worden. Ein Armstrongscher, mit 50 Pfd. geladener 300pfünder schlug beim dritten Schuß mitten durch sie hindurch. — Der nordamerikanische Banquier Peabody hat zu Wohlthätigkeits-Stiftungen für Arme in London 150000 Pfd. St. (eine Million Thaler) geschenkt.

In London, in der Nähe der Bank und Börse, entstand am 21. Mai eine Feuersbrunst, und ehe noch die Spritzen an Ort und Stelle erschienen, waren 4 Personen verbrannt. — In London wurde am 20. Mai ein Briefträger Namens Oram verhaftet, der über 400 unterschlagene Briefe in seiner Wohnung aufbewahrte.

## Griechenland.

Athen, den 17. Mai. Sämmtliche politische Gefangene bis auf 3 Offiziere und 9 Bürger sind durch ein neues Amnestiedekret in Freiheit gesetzt worden. Auch das Schicksal der bereits Amnestirten 58 Offiziere der Garnison von Nauplia ist nun entschieden. Ein Theil ist unter der Bedingung, auf Aegina zu verbleiben, in Ruhestand versetzt worden, und andere nur provisorisch außer Thätigkeit gesetzten ist die Wahl des Wohnortes freigegeben. Die Unteroffiziere sind ohne weiteres verabschiedet worden. In Nauplia und Syra sind die Stadtbehörden aufgelöst, die Bürgermeister abgesetzt und die sofortige Vornahme von Neuwahlen angeordnet worden.

## Türkei.

Nach Berichten aus Ragusa vom 25. Mai versuchte Derwisch Pascha vergebens, den Paß von Duga zu passiren. Ein blutiger Kampf hat stattgefunden, bei welchem die Türken große Verluste erlitten. Mehrere Stabsoffiziere, darunter der Arnautenführer Mehmed Cengsig Azlambeg, blieben auf dem Platze. Gestern rückte Derwisch Pascha nach Banjani, um von dort die Passage gegen Nikisch zu versuchen, die der Uebermacht weichenden Montenegriner verfolgend. Seit dem 25 bivouakirt er auf montenegrinischem Gebiet. — In Belgrad entrissen türkische Soldaten der serbischen Polizeiwache gewaltsam zwei Verbrecher, wobei ein serbischer Gendarm schwer verwundet wurde. Eine dadurch entstandene Volksaufregung wurde durch das Einschreiten der Behörden beschwichtigt. Da der Pascha Genugthuung verweigerte, so beschloß die serbische Regierung, türkische Verbrecher fortan nicht mehr auszuliefern, sondern solche selbst zu bestrafen.

Die Pforte hat Berichte über bedauerliche Vorfälle in Aleppo erhalten und sofort energische Weisungen entsendet, um die Bevölkerung in den Provinzen zu beruhigen, wo die Nachläßigkeit einiger Subalternbeamten Anlaß zu Unordnungen gegeben zu haben scheint. Eine genaue Untersuchung ist angeordnet und die Pforte ist entschlossen, keine Rücksichten gegen eine Autorität walten zu lassen, die ihre Mission nicht begreift und die gute Harmonie stören könnte, welche zwischen den verschiedenen Bevölkerungen des Reiches herrschen soll. — Die Zahl der in den türkischen Donauprovinzen neu angesiedelten Tatarenfamilien beläuft sich auf 48500. Die Kolonien gedeihen und erhalten fortwährend neuen Zuwachs an Bevölkerung.

## Amerika.

Berichte aus Newyork vom 10. Mai melden, daß General Mac Clellan die Konföderirten, nachdem sie Williamsburg geräumt, bis an den Fluß Chikahoming verfolgte. 20000 Unionisten unter dem General Franklin sind zu Westpoint, 20 engl. Meilen von Williamsburg, ausgeschifft worden. Mac Clellan hat die Vereinigung mit Franklin bewirkt. Die Konföderirten haben sich zurückgezogen und den Jamesfluß überschritten. Es mangelt den Separatisten an Lebensmitteln in den Forts Jackson, Philipp und Paris. — Die unionistische Regierung hat den fremden Gesandten angezeigt, daß die nach Neworleans und anderen früher von den Insurgenten occupirten, nun aber von den Unionisten wieder eingenommenen Orten bestimmten Postfelleisen wieder frei passiren können.

Nach Berichten aus Newyork vom 13. Mai hatten die Unionisten Norfolk ohne Widerstand besetzt, aber die Schiffswerft, das Arsenal und sämmtliche Schiffe zerstört gefunden. Die Konföderirten hatten den „Merrimac" in die Luft gesprengt. Mac Clellan stand 20 Meilen von Richmond entfernt. In Memphis waren große Quantitäten Baumwolle verbrannt worden. — Die Repräsentantenkammer hat die Abschaffung der Sklaverei in den Vereinigten Staaten votirt. Nach einer Proklamation des Präsidenten Lincoln wird die Blokade der Häfen Neworleans, Beaufort und Portroyal am 1. Juni aufhören, doch müssen Schiffe aus fremden Häfen mit Patenten des amerikanischen Konsuls versehen sein. Die Blokade der anderen Häfen wird aufrecht erhalten.

Aus Tennessee nehmen die Baumwollensendungen größere Dimensionen an und ein Theil des europäischen Bedarfs wird bald gedeckt werden können. Der Gesammtvorrath der südlichen Stapelprodukte wird auf 150 bis 200 Millionen Dollars angeschlagen. — Der Gesammtverlust der Unionstruppen in den bisher gelieferten Gefechten wird auf 16872 Todte und Verwundete angegeben.

Die neue nordamerikanische Batterie „Stevens" ist ein ungeheures Panzerschiff, das, wie der „Monitor", kaum mit dem Deck über das Wasser hervorragt und mit einem gewaltigen Eisensporn versehen ist. Das Deck ist mit 8 Kanonen des schwersten Kalibers versehen. Der Hauptvorzug des Schiffes besteht in der Geschwindigkeit, mit der es ohne sich selbst Schaden zu thun, gegen seinen Gegner anzurennen im Stande ist. Es ist 1‥8 Meter lang, 17 Meter 10 C. breit und geht 6 M. 40 C. unter dem Verdeck im Wasser. Man erwartet eine Dampfentwickelung von 8600 Pferdekraft. Der „Great Eastern", das einzige Schiff, welches die Batterie Stevens an Größe übertrifft, hat 10,000 Pferdekraft. — Das durch den mit England abgeschlossenen Vertrag zur Unterdrückung des Sklavenhandels festgesetzte Durchsuchungsrecht soll nur von Kriegsschiffen ausgeübt werden, die ausdrücklich zu diesem Dienst bestimmt sind, und zwar innerhalb 200 englischer Meilen von der Küste von Afrika und südlich vom 32sten Grade nördlicher Breite und innerhalb 30 Meilen von der Küste von Kuba.

Mexiko. Ueber das Kavalleriegefecht bei Orizaba wird berichtet: 300 Mann afrikanische Jäger und Gendarmen griffen 2000 Mann Kavallerie an, die ihnen den Weg nach der Stadt verlegen wollten. Die Mexikaner wurden mit empfindlichen Verlusten in die Flucht geschlagen. Admiral Jurien hat den Behörden von Orizaba erklärt, daß er die Einwohner für die Handlungen der Juarezschen Regierung nicht verantwortlich machen, sondern sie als Freunde behandeln wolle. Am 22. April haben die Franzosen die Stadt verlassen und das Fort El Ingenio eingenommen. Der Admiral hofft spätestens den 15. Mai in Mexiko einzutreffen. General Almonte hat ein Kavalleriecorps von 6000 Mann gebildet, worin die Angehörigen der vornehmsten mexikanischen Familien Dienste ge-

nommen haben. Nach einer spanischen Mittheilung hätte spanische Kavallerie die Gräfin Reuß, Gemahlin des Generals Prim, von Orizaba nach Veracruz escortiren wollen und sei von den Franzosen angegriffen worden. Die Franzosen sollen 1 Offizier und 14 Mann gefangen genommen haben. Dasselbe spanische Blatt schreibt: die Regierung von Juarez ist dem Untergange nahe. Ueberall erhebt sich die Reaction, von den Franzosen geschützt; Desertion und Elend reißen in der mexikanischen Armee immer mehr ein. Die allgemeine Meinung ist, daß die Mexikaner den Franzosen keinen ernstlichen Widerstand entgegensetzen werden. — Der Oberarzt der französischen Expedition in Mexiko ist gestorben.

## Asien.

China. Am 21. April griffen englisch-französische Streitkräfte das Rebellenlager bei Wongkadza an, erstürmten dasselbe und zerstörten die Befestigungen. Admiral Hope, der die Flüchtlinge verfolgte, erhielt eine Fußwunde. Von Tientsin wurden Verstärkungen nach Shangai beordert. Eine französische Truppenabtheilung soll am Küstenpunkte concentrirt werden. Mit Pässen versehene Fremde dürfen Peking besuchen.

## Vermischte Nachrichten.

Unterm 20. Mai d. J. ist Herr Johann Hoff, Besitzer der allgemein bekannten Malz-Extrakt-Brauerei in Berlin, Neue Wilhelmsstr. Nr. 1, Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Friedrich der Niederlande und Inhaber der großen silbernen und goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft, auch zum Hof-Lieferanten Sr. Königl. Hoheit des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen ernannt worden mit der Befugniß, Höchstdessen Wappen zu führen.

In Esdorf bei Schweidnitz ist in der Nacht zum 22. Mai ein Mühlenbesitzer in der Nacht in seiner Wohnung überfallen und ihm mit einer Axt der Hirnschädel eingeschlagen worden. Der Unglückliche lebt noch, ist aber bewußtlos. Wahrscheinlich ist die Absicht auf Raub vorhanden gewesen. Eine der That dringend verdächtige Person ist bereits verhaftet.

Am 19. Mai Nachmittags brannte in Lalkau bei Czerwinsk im Kreise Marienwerder die alterthümliche katholische Pfarrkirche nieder. Das Feuer entstand im Innern der Kirche, wahrscheinlich in Folge von Unvorsichtigkeit beim Auslöschen der Kerzen nach der Andacht. Auch einige an der Kirche befindliche Häuser sind niedergebrannt.

Gothenburg, den 21. Mai. Heute Nachmittag brach in der Vorstadt Majorna eine Feuersbrunst aus, welche die Seilerbahn und 26 Gebäude zerstörte und wobei leider auch mehrere Menschenleben verloren gingen.

## Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Regierungsrath Lieber zu Breslau den Rothen Adlerorden vierter Klasse und dem Regierungssekretär Sinnhold in Liegnitz den Charakter als Rechnungsrath, sowie dem Förmermeister Kaschel auf der Eisengießerei bei Gleiwitz und dem Schullehrer Wanke zu Bratsch bei Leobschütz das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

# Das Windspiel.

Original-Novelle von J. Märker.

Fortsetzung.

„Herr Thalheim?“ sagte der Wirth mit Respekt in Stimme und Gebehrde. „C. F. Thalheim's Kinder! Ach, eine sehr solide Firma, ein geachtetes Haus! Selbst bei Hofe sehr accreditirt! Vor einigen Jahren zwar — nun es war ein kleines Unglück! Das kann dem Besten passiren, es ist mir sogar selbst so gegangen! sagt ein geachteter Herr aus meiner Bekanntschaft. Aber das ist jetzt vergessen. Der alte Glanz des Hauses ist wieder da; es ist wieder in Ehren und Würden.“

„Aber wie,“ fragte ich, „haben sich denn die Angelegenheiten des Herrn Thalheim nach dem bedeutenden Falliffement so schnell wieder arrangiren können?“

„Reiche Verwandtschaft!“ antwortete er. „Vornehme Bekannte! Alle Herren von Einfluß. Und dann der Herr Thalheim selbst ein gewandter, ein gescheidter Herr! Wie gesagt, selbst bei Hofe hat man ihn gern; Se. Majestät lassen alle Ihre Privatnegocien durch seine Hand gehen.“

„Und was die Rechtlichkeit betrifft?“ fragte ich weiter.

„Unbescholten!“ erwiederte er. „Ein respektvoller Herr! wie wollten sonst Se. Majestät —?“

Ich wußte genug, um mich von Neuem angenehmen Hoffnungen des Gelingens hinzugeben. Er hatte Vermögen, er war rechtlich, ein Freund meines Vaters; wie konnte ich daran denken, daß er die gerechteste, bekannteste Forderung ableugnen werde? Mit tapferen Gesinnungen ging ich am andern Morgen zu dem Banquier, gekleidet in die kecke Burschentracht, bewaffnet mit dem derben Ziegenhainer. Fidelio begleitete mich, ich wollte meinen Geldbeutel nicht noch einmal der Gefahr aussetzen, zersprengte Fensterscheiben dreifach theurer bezahlen zu müssen. Unterwegs memorirte ich zum letzten Male an den Reden, die ich halten wollte. Ich wollte erst sanft sprechen, bittend, halfen Bitten nicht, ermahnend, eindringlich; halfen Ermahnungen nicht, drohend, donnernd. Aber wie ich dem Hause näher kam, wie der Lohnbediente mir das große, palastähnliche Gebäude zeigte, mich dann allein ließ und ich nun die große breite Treppe hinaufstieg und schellte, wie mir von einem Bedienten in reicher Livree geöffnet, und ich auf mein Begehr, mit dem Herrn Thalheim allein zu sprechen, in ein kostbar möblirtes Zimmer geführt wurde, da sank mein Muth gewaltig wieder, und mir wurde wieder sehr enge und schwül um's Herz. Ich riß den eng zugeknöpften deutschen Rock auf, um Luft zu schöpfen und wagte dabei kaum, mit meinen groben, reichlich mit Nägeln beschlagenen Stiefeln auf den bunt durchwirkten Teppich zu treten. Nach einer Weile trat Herr Thalheim ein, ein kleines, feines Männchen mit einem klugen, kalten Gesichte. Mein Herz klopfte hörbar, als er vor mir stand. Er sah mich freundlich, aber durchdringend an.

„Was steht zu Ihren Diensten?“ fragte er höflich.

„Ich heiße Wellner!“ erwiderte ich. „Ich bin der Sohn des Raths Wellner, der das Glück hatte, zu Ihrer Freundschaft zu gehören.“

Er wurde leichenblaß, aber nur einen kleinen Augenblick. Sein Gesicht nahm schnell einen schmerzlichen Ausdruck an.

„Ja!“ sagte er, „Ihr Herr Vater war mein wahrer Freund, ein braver, ein edler Mann. Um so größer ist

mein Kummer, daß ein widriges Schicksal mich gezwungen hat, gegen seine Hinterbliebenen so Vieles verschulden zu müssen. O junger Mann, Sie scheinen mir Ihres Vaters würdig zu sein; Sie müssen in mein Herz blicken, Sie müssen fühlen, welch ein Schmerz es ist, edle Menschen unglücklich gemacht zu haben."

Sein Schmerz schien mir wahr. „So dachte ich mir den Freund meines Vaters!" rief ich gerührt und mit Freuden aus. „O, wie wird sich meine gute Mutter freuen! Jetzt ist all' ihr Kummer gehoben. Nicht wahr, edler Mann, Sie erstatten ihr ihren Verlust? Sie können die Wittwe Ihres Freundes nicht darben lassen?"

Sein Gesicht wurde noch schmerzlicher. „Sohn meines Freundes," rief er mit schönem Ausdruck, „wie soll ich Ihnen den Gram ausdrücken, der mich bei den Worten ergreift, die ich Ihnen sagen muß? Ach! ich muß Ihre schönen Träume zernichten. Ich kann nicht —"

„Sie können nicht?" rief ich ängstlich gespannt.

„Es ist eine Unmöglichkeit!" erwiederte er. „O, wie schmerzt es mich, es Ihnen sagen zu müssen. Ich muß Ihr Schuldner bleiben. Nichts kann ich thun, um den Verlust Ihrer edlen Mutter zu ersetzen!"

Ich durchschaute den Heuchler. Mein Zorn stieg, aber ich mäßigte mich. „Wie?" fragte ich, „ein Mann von Ihrem Vermögen sollte nicht im Stande sein, eine so unbedeutende Schuld einer armen Wittwe abzutragen? Sie scherzen, lieber Herr Thalheim."

„Wollte Gott, es wäre so," entgegnete er. „Aber in Geschäften scherze ich nie; mein Wort gilt unverbrüchlich."

Ich wurde entrüstet. „Ihr Wort?" rief ich verächtlich. „Herr, dann zahlen Sie, lösen Sie das Wort, mit dem Sie zu prahlen wagen!"

Er zuckte schweigend die Achseln.

Ich konnte meinen Zorn nicht länger halten. „Herr!" rief ich mit starker Stimme, „Sie wohnen in einem Palaste, dessen sich der König nicht zu schämen brauchte, Sie fahren in glänzenden Equipagen, Sie schwelgen und prassen und wollen eine arme Wittwe verhungern lassen, die Ihnen ihren letzten Heller anvertraute? Und Sie wollen mit Ihrem Worte prahlen?"

Mein Zorn machte ihn desto kälter. „Edler junger Mann," sagte er fast höhnisch, „der Eifer kleidet Sie zwar recht hübsch; er erhöht Ihren Teint, giebt Ihren Augen einen fast magischen Glanz, aber er verblendet die Augen Ihres wahrscheinlich sonst hellen Geistes. Jedes Kind auf der Straße kann Ihnen sagen, daß ich mein ganzes Vermögen, nichts davon ausgeschlossen, meinen Gläubigern und den Gerichten abgetreten habe, daß ich für meine Person ein Bettler bin und von der Gnade meiner Kinder lebe, denen der Reichthum gehört, den Sie hier zu sehen belieben."

Ich hatte ihn kaum aussprechen lassen. Mein Zorn steigerte sich von Sekunde zu Sekunde. „Elender!" rief ich, „ich durchschaue Deine Betrügerei. Ich werde sie entlarven."

„Ach, thun Sie das ja, Edelster!" höhnte er und öffnete in demselben Augenblicke mit übermüthigem Spotte die Thür.

Ich war meiner nicht mehr mächtig. „Schurke!" rief ich und ergriff in demselben Augenblicke den kleinen Kerl bei der Brust, schüttelte ihn und schwang mit der andern drohend meinen Ziegenhainer über ihn, während Fidelio, von gleichem Muth und Eifer wie sein Herr beseelt, an ihn sprang und mit lustiger Geschäftigkeit ihn bald in die rechte, bald schnell wieder in die linke Wade biß. Aber rasch und durchdringend rief der Geängstete um Hülfe, und ehe ich mich umsehen konnte, war ich von vier starken Bedienten umringt und an beiden Armen festgehalten. Der Banquier war befreit. Er schoß einen wüthenden Blick auf mich und holte tief Athem. Dann sagte er, ohne mich weiter anzusehen, zu den Bedienten: „Bringt ihn zur Polizei. Ich werde gleich folgen." Schnell aber setzte er hinzu: „Doch nein, keine Gewalt gegen Gewalt! Laßt ihn laufen. Er entgeht der Gerechtigkeit nicht. Ihr seid Zeugen des Ueberfalls!"

Er verschwand im Innern des Hauses und ich entfernte mich, etwas beschämt über meine Heldenthat und bald sehr beunruhigt über ihre Folgen. So viel wußte ich als angehender Jurist schon, daß es nicht erlaubt sei, Jemanden in seinem Hause zu überfallen und zu mißhandeln; ich hatte mich also allerdings einer Ahndung der Gesetze ausgesetzt. Um dieser so viel als möglich vorzubeugen, begab ich mich auf der Stelle zu dem Minister von Ingerstein, dem ich nicht nur den Vorfall treu erzählen, sondern den ich nun auch um seine fernere Hülfe in dieser Sache ansprechen wollte. Ich war mit Fleiß früher zu Thalheim und nicht erst zu ihm gegangen, weil ich eines Theils überhaupt zu stolz war, Jemandes Hülfe in Anspruch zu nehmen, so lange dies nicht durchaus nothwendig war, und weil ich auch andern Theils in diesem besonderen Falle meinen Kräften allein einen günstigen Erfolg zutraute. Jetzt aber war er mir unentbehrlich. Desto größer war daher mein Schrecken, als der Herr von Ingerstein nicht zu Hause war und der Portier mir sagte, ich könne ihn vor morgen früh nicht sprechen.

Etwas stark verzagt kehrte ich in meinen Gasthof zurück, wo das Gefürchtete bald geschah.

(Fortsetzung folgt.)

---

## Erinnerung an den Oberst Friedrich Meinert.

Dieser zu seiner Zeit viel genannte schlesische Schriftsteller wurde 1757 zu Göllschau bei Hainau geboren, wurde 1787 außerordentlicher Professor der Philosophie zu Halle, 1797 Lieutenant und 1799 Lehrer an der Ingenieur-Akademie zu Potsdam, 1810 Professor der königl. Artillerie-Kriegsschule zu Berlin, und nachdem er hier alle Grade durchschritten hatte, 1825 Oberst a. D. Von seinen Werken nennen wir: Lehrbuch der gesammten Kriegswissenschaften (2 Bde. Halle 1789 bis 1802); Anfangsgründe der Feldmeßkunst (daselbst 1821); Denkschrift über die unentbehrlichsten Kriegsarbeiten (Halle 1804); Allgemeines militärisches Lexikon A. bis E. (Halle 1806); Erste Gründe der Astronomie und mathematischen Geographie (Leipzig 1809); die Civilbaukunst zu Kriegszwecken für Ingenieure (Berlin 1808); Fortifikation (Halle 1812). Oberst Meinert starb 1826 und liegt zu Schweidnitz begraben. Seine hinterlassene Wittwe, Amalie geb. Zyka, starb am 20. Mai c. in Hirschberg in dem hohen Alter von 80 Jahren und 10 Tagen und hat auf dem evangel. Kirchhofe daselbst ihren Ruheort gefunden.

## Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 22. bis 27. Mai Herr v. Schweinitz, Oberst u. Inspecteur, a. Berlin — Herr Weßberg, Rentier, nebst Frau, a. Petersburg. — Fräul. v. Wagenhoff a. Hirschberg. — Herr Lehmann, Gutsbesitzer, a. Ryczywol. — Herr Lehmann, Gutsbes., a. Seefelde. — Herr Teichmann, Kaufm., a. Breslau. — Herr Patrunky, Kreis-Ger.-Assist., nebst Frau, a. Kosten. — Herr Bertram, Thierarzt, a. Graudenz. — Frau König a. Breslau. — Herr Rose, Wachtmeister, a. Schroda. — Frau Kaufm. Häger n. Tochter a. Rügenwalde. — Herr Schäfer, Bureau-Vorsteher, n. Frau u. Tochter, a. Posen. — Herr Kluge, Amtmann, a. Thielitz. — Herr Hoffmann, Kgl. Lokomotivführer; Herr Leska, Kgl. Lokomotivführer; beide a. Breslau. — Herr Bartsch, Divisions-Küster, a. Neisse. — Herr Blum, Handlungs-Commis, a. Krotoschin. — Frau Kutzner a. Neutomysl. — Herr Obst, Bauerguts-bes., a. Drewitz. — Frau Gasthofbes. Dreßler; Frau Müllermstr. Dienst; beide a. Lüben. — Herr Juth, Uhrmacher, a. Schwedt a. O. — Herr W. Zadik a. Jarocin. — Herr Schneider, Postconducteur, a. Frankenstein. — Herr Haasler, Bauergutsbes., a. Tarnau. — Herr Schönfeld, Bildhauer, nebst Sohn, a. Breslau. — Herr Jäkel, Tischlermstr., a. Kerzdorf. — Frau Aremba a. Weißstein. — Herr Schönicke a. Spandau — Herr H. Boas, Kaufm., a. Schwerin. — Verw. Frau Fischer, nebst Tochter, a. Goldberg.

---

Hirschberg, den 29. Mai 1862.

Die Mitglieder des hiesigen Gewerbe-Vereins begannen gestern ihre gewerblichen Excursionen pro anno 1862 mit einem Besuch der neuerbauten Papierfabrik in Cunnersdorf, in welcher der Herr Fabrikbesitzer Richter den erschienenen Mitgliedern mit großer Bereitwilligkeit über alle an ihn gerichteten Anfragen Aufschluß gab. Hierauf versammelten sich die Mitglieder zu einer kurzen Conferenz im Saale zu den drei Eichen, woselbst nach Vorlesung des Protokolls der letzten Sitzung und einer extractiven Mittheilung der seit der letzten Conferenz eingegangenen Vorlagen, die weiteren Excursionen für dieses Jahr festgestellt wurden; beschlossen wurde, die Berg-Schwefel-Vitriolwerke von Kupferberg und Rohnau und die Glasfabrik von Neuwelt in Böhmen zu besuchen.

Mit einem dem Papier-Fabrikbesitzer Herrn Richter votirten Dank und Hoch und einem Hoch auf Se. Majestät den König an Allerhöchstdessen gestrigen Namenstage schloß der Vereins-Vorsitzende demnächst die Sitzung. *

---

### Ritterguts-Ankauf.

Am 24. Mai ist das Rittergut Maiwaldau, eine Meile von Hirschberg, von Seiner Hoheit dem Prinzen Peter von Oldenburg käuflich erworben worden.

---

## Ueber Asphaltröhren für Wasser- und Gasleitungen.

Obgleich unter allen Materialien, welche für die Fortleitung von Wasser und Gas angewendet werden, das Gußeisen bisher immer die erste Stelle beibehalten hat, da es allen Anforderungen an Solidität und Dichtigkeit mit alleiniger Ausnahme der Oxydation vollkommen entspricht, wurde es doch vielfach theils wegen seines höhern Preises, theils auch wegen jener Eigenschaft durch verschiedene andere Materialien mit mehr oder weniger Erfolg zu ersetzen versucht. Unter diesen Materialien beginnen nun die für diesen Zweck besonders präparirten Asphalt-Papp-röhren unstreitig eine immer wichtigere Rolle zu spielen.

Der Erfinder dieser Röhren ist Jaloureau. Derselbe wurde auf seine Erfindung durch den bekannten Physiker Bonelli gebracht, welcher zur Isolirung der Leitungsdrähte mit Asphalt überzogene Papierröhren versuchsweise bei ihm bestellte. Durch vielfache Versuche in England und hauptsächlich in Frankreich ist man dahin gelangt, den Druck, welchen diese Röhren aushalten können, bis auf 18 Atmosphären zu steigern, und deren vollkommen genügende Anwendbarkeit zu Wasser- und Gasleitungen ist in Frankreich, England und seit mehreren Jahren auch in Würtemberg vollständig erprobt.

Einige Ingenieure, darunter der bekannte Braithwaite, welche verschiedene Asphaltröhren, die mehrere Jahre hindurch als Wasserleitungsröhren gedient, einer genauen Prüfung und anderweitigen Versuchen unterwarfen, sprachen sich sehr günstig über diese Röhren aus, welche insbesondere in Fällen anwendbar sind, wo weder eiserne, noch thönerne, noch Holzröhren genügen.

Ueber die Dauer der Asphaltröhren liegen etwa zwölfjährige Erfahrungen vor, nach welchen sich das Material sowohl im Wasser als auch in feuchter Erde durchaus nicht veränderte, somit in dieser Beziehung vollständiges Vertrauen verdient. Ferner ist ihre Elasticität so bedeutend, daß vollständig eingefrorne Röhren nicht platzten und ihre Festigkeit unverändert behielten.

Die königliche Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart, welcher Asphaltröhren zu Versuchen übergeben worden sind, äußert sich darüber folgendermaßen: „Es wurden diese Röhren 3 Monate hindurch mit reinem Wasser, mit verschiedenen Salzlösungen und Säuren in Berührung gelassen; dabei zeigte sich, daß weder das Wasser aus der Masse der Röhren einen Geschmack oder Geruch annimmt, noch auch die Röhren selbst durch das Wasser, die verschiedenen Salzlösungen und Säuren irgend wie verändert werden. Weiter wurden die für Gasleitungen besonders präparirten Röhren mit der Flüssigkeit, wie sie aus den ersten Siphons nach dem Gasometer abgezogen wird, gefüllt und dabei zeigte sich, wie sie auch nach längerer Zeit davon nicht alterirt werden."

Die Aufmerksamkeit der Techniker dürfte aber umsomehr auf die Anwendung der Asphaltröhren hingelenkt werden, als der Preis derselben sich namentlich bei den größeren Dimensionen wohl um die Hälfte billiger stellt als der der gußeisernen, was besonders für Etablissements von wesentlichem Werthe ist, bei welchen weitere Leitungen von gußeisernen Röhren wegen der bei weitem höheren Preise nahezu unmöglich auszuführen wären. A.

---

## Familien-Angelegenheiten.

### Entbindungs-Anzeige.

4802. Die gestern früh 8 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau, **Clara** geb. **Hörder**, von einem gesunden Knaben, beehrt sich statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst anzuzeigen **R. Wiggert.**

Thiergarten, den 25. Mai 1862.

---

### Todesfall-Anzeige.

4713. Am 21. Mai d. J. verschied nach langen harten Kämpfen, in Folge eines Schlagflusses, unsere gute Mutter, Groß-, Urgroß- und Schwiegermutter, die verwittwete

**R. H. Blaue, geb. Hähnel.**

In tiefem Schmerz widmen diese Anzeige entfernten Freunden und Bekannten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Langhelwigsdorf, den 26. Mai 1862.**

4777. **Nachruf am Jahrestage**

des am 29. Mai 1861 an Gehirnausschwitzung im Alter von 10 Jahren verstorbenen

## Otto Hennig,

Sohn des Vorwerksbesitzer Hennig zu Alt-Striegau.

Der Frühling nah't und alle Blumen sprießen;
Im Blätterschmuck prangt wieder Wald und Feld.
Schon grünt der Hügel, der Dich mußt umschließen,
Indeß Dein Geist weilt in der bessern Welt.
Ein Jahr verstrich seitdem ein höhres Walten
Dich theurer Sohn! auf immer ließ erkalten.

Es griff der Tod an Dein so junges Leben
Wie wenn der Sturm die Frühlingsblüthen bricht;
Und wie verklärte Engel aufwärts schweben
So steigst auch Du empor zum ew'gen Licht.
Dort drückte Dir, in seiner Vaterhuld, zum Lohne,
Der Weltenherrscher auf das Haupt die Krone.

Verklärter Geist! sieh uns're Thränen fließen
Die noch erzeugt der bittre Trennungsschmerz;
Die Hoffnung nur, sie sei gepriesen,
Sie führt das Auge himmelwärts,
Daß dort in jenen lichten Höhen
Es giebt ein seel'ges Wiedersehen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

---

4741. **Zur Erinnerung**

an das Hinscheiden meiner theuren Gattin

## Frau Johanna Karoline Wengler,

**geb. Koschwitz,**

geboren den 15. April 1801, gestorben den 27. Mai 1861,
gewidmet von ihrem trauernden Gatten

**Gottlieb Wengler.**

Schweidnitz, den 27. Mai 1862.

Was ist wohl herrlicher auf dieser schönen Erde,
Als wenn der Lenz entfaltet seine Pracht,
Der Liebe spendend durch sein mächtig Werde
Dem starren Winter brach die Eisesmacht.
Allüberall nur Leben, Lust und Wonne
Und Hochgenuß beim Strahl der Frühlingssonne.

Es freut sich Alles, wo das Auge weilet:
Die munt're Vögelschaar in blauer Luft,
Das Fischlein, das die Silberwell' zertheilet,
Das Bienenvolk beim süßen Blüthenduft.
Nur mir allein war hart des Lenzes Kommen,
Da er das Liebste mir hinweg genommen.

Mein theures Weib, das stets in Freud' und Kummer
Voll treuer Liebe mir Gefährtin war;
Sie schläft bereits den ew'gen Geisterschlummer
Im dunklen Erdenraum ein volles Jahr.
Doch tröst' ich mich, daß sich in sel'ger Wonne
Ihr Geist erquickt im Glanz der Gottessonne!

So schlumm're sanft in Deinem kühlen Bette,
Die düst're Erdenhülle sei Dir leicht;
Ruh' aus in Deiner stillen Lagerstätte,
Die nie ein banger Klageton erreicht.
Du hast manch bitt'res Weh' und schwere Plagen
Stets mit Geduld und Gottvertraun getragen.

Wohl hat die Schwester Dich mit treuer Liebe
Im jahrelangen herben Leid gepflegt,
Und immerdar die edelsten der Triebe
In ihrer lebenswarmen Brust gehegt
Jetzt trauert sie gleich mir an Deinem Grabe
Um ihres Schwesterherzens liebste Habe.

Die Kinder alle, Deines Herzens Freude,
Dein größtes Glück auf dieser Prüfungsbahn,
Sie gingen, ach, zum Schmerze für uns Beide,
Den Weg zum lichten Jenseits Dir voran.
Nun sind geheilet Deiner Seele Wunden,
Da Du beim ew'gen Gotte sie gefunden.

Blick' segnend nieder aus dem Reich der Schatten,
Und spende Tröstung mir aus lichten Höh'n,
Wer weiß wie bald auch Deinem alten Gatten
Die Stunde schlägt zum ew'gen Wiedersehn;
Der Tag der Ruhe für die Erdenmüden,
Uns tragend hin zum heil'gen Gottesfrieden!

---

## Kirchliche Nachrichten.

**Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster (vom 1. bis 7. Juni 1862).**

**Am Sonntage Exaudi: Hauptpredigt und Wochen-Communion: Herr Subdiakonus Finster.**

**Vor der Hauptpredigt und zwar nach der Liturgie: „Einweisung" des Herrn Lehrer Borrmann aus Bolkenhain in sein Amt als Cantor bei hiesiger Gnadenkirche.**

**Nachmittagspredigt: Hr. Archidiak. Dr. Peiper.**

Getraut.

Hirschberg. D. 25. Mai. Jggs. Gustav Exner, Schlossergesell, mit Frau Marie Aust. — D. 26. Herr Hermann Stahlberg, Stadt-Haupt-Kassen-Kontrolleur, mit Jungfrau Olga Schirkowski. — Heinrich Opitz, Zimmergesell, in Gotschdorf, mit Christiane Brückner in Kunnersdorf.

Landeshut. D. 26. Mai. Jggs. Karl Heinrich August Ruschweih, Freihäusler zu Schwarzwaldau, mit Beate Hübner zu Nd.-Zieder. — Joh. Ferdinand Hoffmann, Häuslersohn zu Johnsdorf, mit Auguste Christiane Brendel zu Hartmannsdorf.

Goldberg. D. 20. Mai. Herr Jänicke, Apotheker, aus Naumburg a. B., mit Jgfr. Bertha Lange. — D. 25. Friedrich Fengler, Fabrikarb., mit Jgfr. Charlotte Appelt. — D. 26. Eduard Balbe, Tuchmacher, mit Jgfr. Dorothea Bernhard.

Geboren.

Hirschberg. D. 24. April. Frau Tischlermstr. Ludwig e. T., Emilie Pauline Auguste. — D. 4. Mai. Frau Haushälter Hütter e. T., Ernestine Marie Bertha.

Grunau. D. 7. Mai. Frau Häusler Hain e. T., Christiane Ernestine. — D. 8. Frau Häusler Weichenhain e. S., Karl Wilhelm.

Kunnersdorf. D. 26. April. Frau Hausbes. u. Maurer Schwarzer e. S., Karl August. — D. 30. Frau Schuhmacher Scholz e. T., Anna Marie.

Landeshut. D. 16. Mai. Frau Inw. Feist zu Vogelsdorf e. T. — Frau Inw. Schubert zu Leppersdorf e. S. — D. 20. Frau Züchnermstr. Dorn e. T. — D. 24. Frau Bauergutsbes.

Rückert zu Krausendorf e. S. — D. 26. Frau des Kgl. Feldvermesser Hrn. Michaelis e. T.

Goldberg. D. 10. Mai. Frau Schuhmacher Helwig e. T., Bertha Ida Agnes — Frau Wirthschaftsvogt Reich e. S., Paul Oskar Reinhold Franz.

Gestorben.

Grunau. D. 23. Mai. Gottlieb Hornig, Häusler u. Weber, 64 J. 11 M.

Straupitz. D. 22. Mai. Ernestine Pauline, Tochter des Inwohner Lange, 1 J. 6 M. — D. 24. Karl Heinrich August Mattern, Inwohner, 34 J. 4 M. 18 T.

Landeshut. D. 22. Mai. Felix Albrecht Rudolph, Sohn des Hrn. Nocht, Lehrer an hies. Realschule, 1 M. 12 T. — Emma Henriette Bertha, Tochter des Seifensiedermstr. Herrmann, 1 M. 5 T. — D. 25. Karl Ernst August, Sohn des Fleischermstr. Koch, 1 M. 5 T. — Katharina Klara Bertha, Tochter des herrschaftl. Vogt Schüller zu Krausendorf, 9 M. 23 T. — Johanne Christiane geb. Riedel, Ehefr. des Häusler u. Schmied Emmrich zu Nd.-Zieder, 44 J. 8 M. 8 T. — D. 26. Auguste Anna Bertha, Tochter des Fabrikarb. Müller zu Nd.-Leppersdorf, 4 J. 8 M. 7 T. — D. 27. Klara Pauline Auguste geb. Heppe, Ehefr. des Hrn. Nocht, Lehrer an hies. Realschule, 26 J. 9 M. 26 T.

Goldberg. D. 17. Mai. Herr Martin, Tuchfabrikant, 65 J. 10 M. 21 T. — D. 20. Verw. Stellbesitzer Pusch geb. Beer in Seiffenau, 73 J. 10 T. — D. 21. Karl Reinhold Adolph, Sohn des Bäcker Menzel. — D. 23. Christian Pohl, Einwohner, 74 J. 7 M. 21 T.

**Blitzeinschlag.**

Bei dem Gewitter, welches zu Mittag am 28. Mai das Hirschberger Thal durchzog, entzündete gegen 1 Uhr ein Blitzstrahl die Reimannsche Schmiede zu Fischbach, welche ein Raub der Flammen wurde.

**Literarisches.**

4736. In der **M. Rosenthal**'schen Buchhandlung (Julius Berger) in Hirschberg, bei **L. Heege** in Schweidnitz und bei **Jul. Hirschberg** in Glatz ist zu haben:

**Die probatesten Hausmittel gegen Krankheiten enthält:**

**Der Leibarzt, oder**

**500 Hausarzneimittel**

**gegen 145 Krankheiten der Menschen,**

**als: Magenschwäche, Magenkrämpfe, Diarrhöe, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Gicht, Rheumatismus, Engbrüstigkeit, Verschleimung des Magens und des Unterleibes, Harnverhaltung, Verstopfung, Kolik ꝛc., ferner 24 allgemeine Gesundheitsregeln, Kunst ein langen Leben zu erhalten und**

**Hufeland's Haus- und Reise-Apotheke.**

Eilfte!! Auflage. — Preis 15 Sgr.

**Bei allen vorkommenden Krankheiten leistet dieser sehr bewährt befundene Hausdoktor Rath und sichere Hülfe.**

4711. Im Besitz einer Parthie von **„Jugendschriften"**, welche sich für Stadt- und Landschulbibliotheken eignen, offerire ich dieselben hiermit zu billigem Ankauf. Darunter befindet sich ein Exemplar des ältesten Kinderfreundes von Weiße, nebst Briefwechsel, zusammen in 18 tadellosen Bänden, Ausgabe mit Kupfern (im Buchhandel nicht mehr zu haben). Die Werke sind meistens nur wenig gebraucht. Preisverzeichnisse stehen auf Verlangen zu Diensten. **Appun's Buchhandlung in Bunzlau.**

**Sommertheater auf Gruner's Felsenkeller.**

Sonntag, den 1. Juni:

**Zur Eröffnung**

**Prolog. Aus Liebe zur Kunst. — Die Frau Tante, oder: Hier ist ein Landhaus zu verkaufen. — Herrmann und Dorothea.**

Vor und nach der Vorstellung Concert. — Anfang des Concerts 4½ Uhr und des Theaters 5 Uhr.

**Bei Regenwetter findet diese Vorstellung im Theater in Warmbrunn statt.**

Montag, den 2. Juni. **Sennora Pepita, mein Name ist Meyer. — Splitter u. Balken. — Raps u. Taps.**

Eintrittspreise:

Erste Abtheilung 6 Sgr. Zweite Abtheilung 3 Sgr.

Zu freundlicher Theilnahme ladet ergebenst ein

**Carl Schiemang.**

z. M. a. H. 2. VI. h. 6. Efg. d. O.-M.

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

4742. Nach der Verordnung der Königlichen Regierung zu Liegnitz vom 14. August 1838 ist

1. jeder Hauseigenthümer verpflichtet, von dem An- resp. Abzuge seiner Miether der Orts-Polizeibehörde binnen 24 Stunden nach dem Anziehen oder Verlassen der Wohnung Kenntniß zu geben,
2. sind zu einer gleichen Anzeige Aftermiether und diejenigen Personen verpflichtet, welche Andere bei sich in Schlafstelle aufnehmen, ist
3. der An- und Abzug des Gesindes und der Haus-Offizianten von den Dienstherrschaften binnen 24 Stunden der Orts-Polizeibehörde anzuzeigen, und soll
4. binnen gleicher Frist auch von den Handwerksmeistern, Fabrik- oder anderen Unternehmern die Anzeige von der Annahme oder Entlassung ihrer Gesellen und Gewerksgehilfen erfolgen und werden Contraventionen hiergegen mit einer Geldstrafe von Einem Thaler oder mit 24stündiger Gefängnißstrafe gerügt.

Hinsichtlich der eigentlichen Fremdenmeldungen sind die Gastwirthe, Krüger und Herbergswirthe verpflichtet, die betreffenden Meldezettel jeden Morgen bis 9 Uhr an die Polizeibehörde zu befördern, Privatpersonen haben diese Anmeldung unmittelbar nach der Aufnahme der Fremden zu bewirken.

Unterlassungen haben die Festsetzung von Polizeistrafen gegen Gastwirthe, Krüger und Herbergswirthe von Zwei Thalern, gegen Privatpersonen von Einem Thaler für jeden Unterlassungsfall zur Folge.

Vorstehende Verordnung bringen wir hierdurch zur **strengsten** Nachachtung nochmals in Erinnerung mit dem Bemerken, daß Zuwiderhandlungen **unnachsichtliche Bestrafung** zur Folge haben werden.

Hirschberg, den 26. Mai 1862.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

(Nebst zwei Beilagen.)

4684.

## Holz = Verkauf.

Montag d. 2. Juni c., von früh 8 Uhr ab, sollen im diesjährigen Etats-Schlage des Sechsstädter Waldes
67½ Klaftern Kiefern- und Tannen = Scheitholz und
121½ Schock „ „ Astreißig,
sowie einige übrig gebliebene Klötzer und Bauhölzer öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung an Ort und Stelle verkauft und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.
Käufer ladet hierzu ein
Hirschberg den 25. Mai 1862.
Die Forst = Deputation. Semper.

4617. **Auktion.**
Sonnabend den 7. Juni 1862 wird im Gerichtskretscham zu Erdmannsdorf, Kreis Hirschberg, von früh 9 Uhr ab, der vorhandene Nachlaß des Herrn C. Zahn meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft; derselbe besteht in Gläsern, Hemden, Bettüberzügen, Tischwäsche, Stühlen, einem Sopha, Tischen, 2 Matratzen (wovon eine roßhaarne), einer Menge Mannskleider aller Art, einer bedeutenden Anzahl geistlicher Bücher, Kommoden u. s. w.; wozu Kauflustige hiermit ergebenst eingeladen werden. Das Ortsgericht
im Auftrage des Königl. Kreisgerichts.

4734. Auction.
Montag d. 2 Juni c., von Vorm. 11 Uhr an werde ich im Töpfer Mörtzsch'keschen Hause hierselbst mehrere Eimer gemengten Schnaps, Blaubeer-, Kirsch-, Himbeer- und Hahnbutten-Saft gegen sofortige Bezahlung versteigern.
Schmiedeberg, den 26. Mai 1862.
Warmuth, Kreisgerichts-Secretair.

4786. **Auction.**
Montag den 2. Juni c., Nachmittags 3 Uhr, werde ich im hiesigen gerichtlichen Auctionsgelaß mehrere Kleidungsstücke, eine silberne Taschenuhr, Gold- und Silbersachen, Spiegel, eine Vermessungskette mit Zubehör und eine Brief-Druckpresse ꝛc. gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden versteigern.
Schmiedeberg, den 28. Mai 1862.
Warmuth, Kreisgerichts = Secretair.

4702. **Holz = Auktion.**
Aus dem diesjährigen Holzschlage des Blumenauer Dominial = Forstes am Streitberge sollen
Dienstag den 10. Juni a. c., von früh 9 Uhr ab,
150 Schock sehr starkes eichnes Schälreisig meistbietend, gegen gleich baare Zahlung, an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden, wozu Käufer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Holzabfuhr sehr bequem ist, da der Schlag nur 600' von der Chaussee, wohin ein guter Weg führt, entfernt liegt.
Blumenau, den 26. Mai 1862.
Die Forst = Verwaltung.

Vor dem Gasthof „zum Schwert" verkaufe ich Dienstag den 3. Juni c. um 11 Uhr eine große gut erhaltene Schnittwaarenbude mit Doppeldach und zum Verschließen gegen baare Bezahlung. Euers, Auktions = Commissarius.

4768. **Freiwillige Auktion.**
Den 10. Juni d. J., von Vormittag 9 Uhr an, sollen in meiner Behausung No. 4 zu Ober-Alt-Gebhardsdorf folgende Gegenstände als: verschiedene männliche Kleidungsstücke, Bücher, eine Taschenuhr, ein Fernrohr u. a. m. gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Verw. Reller.

4775. Die süßen und sauren Kirschen der Dom. Groß- und Klein = Rosen, Kreis Striegau, werden
Mittwoch den 11. Juni, Nachm. 2 Uhr,
in der hiesigen Amtskanzlei meistbietend verkauft.
Das Wirthschaftsamt.

4505. **Kirschen = Verkaufs = Termin.**
Das Dominium Nieder = Würgsdorf, Kr. Bolkenhain, beabsichtigt Montag den 2. Juni c., Vormittags 11 Uhr, die in diesem Jahr gewachsenen Kirschen in den Alleen in Halbendorf und Nachmittags 3 Uhr die auf den Kirschbergen von Nieder-Würgsdorf an den Meistbietenden, bei sofortiger Erlegung der Hälfte des Gebotes, zu verkaufen.

4615.

## Gräserei = Verpachtung.

Am Sonnabend den 7. Juni c., Nachmittags von 5 Uhr an, soll die Gräserei-Nutzung pro 1862 auf den zum Königlichen Forstrevier Erdmannsdorf gehörigen Waldparzellen im Gasthofe zum Schweizerhause zu Erdmannsdorf öffentlich meistbietend verpachtet werden; die Verpachtungsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
Schmiedeberg, den 22. Mai 1862.
Königliche Forst = Revier = Verwaltung.

4627. **Kirschen = Verpachtung.**
Das Dom. Welkersdorf bei Greiffenberg verpachtet Sonntag den 1. Juni, Nachmittags 1 Uhr, in dasiger Dominial = Brauerei seine süßen und sauren Kirschen; wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.
Die Kirschalleen sind umfangreich.
Bedingungen sind entweder vorher oder am Pachttermine einzusehen. John.

4592. **Zu verpachten**
ist sofort ein Gerichtskretscham mit den dazu gehörigen Grundstücken und voller Erndte. Kautionsfähige Pächter erfahren das Nähere beim Tuchfabrikanten Herrn Schumann zu Goldberg.

4787. **Pachtgesuch.**
Ein frequenter Gasthof wird von Michaeli c. ab zu pachten gesucht. Offerten werden erbeten unter der Chiffre: **P. R 101. Schönau poste restante.**

Zu verkaufen oder zu verpachten.

4725. Ein gut gebautes Haus mit eingerichteter Bäckerei in Hermsdorf u/K. bin ich Willens zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres zu erfahren bei Leberecht Scholz No. 174.

## Töpferei = Verpachtung resp. Verkauf.

Das mir gehörige **Haus nebst Töpferei No. 433 in Bunzlau** mit circa **6 Morgen Acker** beabsichtige ich **mit günstigen Bedingungen** zu verpachten oder zu verkaufen. Die Gebäude, ganz nahe an der Stadt gelegen, sind sämmtlich massiv und im besten Bauzustande, auch ist die Einrichtung zur Töpferei vollständig vorhanden.
Nähere Auskunft werde ich auf franco Anfragen gern ertheilen und bitte die Meldungen bis 1. Juli c. an mich gelangen zu lassen. Joh. Gottl. Altmann,
5788. Bauergutsbesitzer in Aschitzau bei Bunzlau.

### Danksagung.

4785. Für die am gestrigen Tage bei dem durch Blitz entstandenen Brande der Reimannschen Schmiede geleistete Hülfe sagen Unterzeichnete im Namen der hiesigen Gemeinde herzlichsten Dank den Gemeinden: Bärndorf, Neudorf, Söbrich, Buchwald, Dominium Buchwald, Schildau und Quirl; desgleichen den Zimmerleuten und allen hiesigen Gemeindegliedern für die angestrengte Thätigkeit bei dem Löschen, Niederreißen und Abräumen der Brandstätte und den, der Unglücksstätte zunächst Wohnenden, die aus Dankbarkeit für Schutz und Hülfe sich durch Darreichung von Lebensmitteln uneigennützig bewiesen haben. Möge der Allmächtige uns Alle vor solchem Schreck bewahren.

Fischbach, den 29. Mai 1862. Die Ortsgerichte.

### Danksagung.

**Den vielen hochverehrten Herrschaften, welche mich trotz des schlechten Wetters am vergangenen Sonntage beehrten, sage ich dafür hiermit meinen besten Dank**

**Reinhold,**

4714. **Gasthofbesitzer zum Stollen in Schmiedeberg.**

### Anzeigen vermischten Inhalts.

4766. Zu einem lebhaften Geschäft wird ein Theilnehmer mit einigen Tausend Thalern disponiblem Capital gesucht; etwaige Offerten wolle man franco unter H. E. U. der Expedition des Boten einsenden.

3993. Blutschwämme, Speckgewächse, Grützbeutel, sowie Gewächse aller Art entfernt **ohne Operation** Wundarzt **Andres** in Görlitz.



**Wilhelm Treplin,**

Kgl. Preuß. concessionirter

**General-Agent** für

## Auswanderer

und Bevollmächtigter der Herren Carl Pokrantz & Co. in Bremen.

**Berlin,**

**79 Invalidenstraße 79,**

grade gegenüber dem Stettiner Bahnhofe.

## Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

mit einem Grundgarantie-Kapital exclusive sämmtlicher Reserven von

**Zwei Millionen Thalern,**

empfiehlt sich durch den unterzeichneten Vertreter bei Berechnung **billigster** Prämien zur Versicherung aller versicherungsfähigen Objecte; namentlich macht sie für jetzt auf die Versicherung der Vieh- und Erntebestände in Gebäuden und Schobern aufmerksam und bemerkt dabei, daß die Versicherung des Viehes sich auch auf Blitzschlag außerhalb der Gebäude ohne Prämienerhöhung erstreckt.

Antragsformulare stehen immer unentgeltlich zur Disposition und jegliche Auskunft wird gern ertheilt.

Goldberg, den 24 Mai 1862. **Emil Schweisser,**

4791. Agent der Vaterländischen Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld.

92. 

## Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

# Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell **Southampton** anlaufend.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Post-Dampfschiff **Bavaria**, | Capt. **Meier**, | am **Sonnabend**, | den **31sten Mai**, |
| " **Teutonia**, | " **Taube**, | am **Sonnabend**, | den **14ten Juni**, |
| " **Hammonia**, | " **Schwensen**, | am **Sonnabend**, | den **28sten Juni**, |
| " **Borussia**, | " **Trautmann**, | am **Sonnabend**, | den **12ten Juli**, |
| " **Saxonia**, | " **Ehlers**, | am **Sonnabend**, | den **26sten Juli**. |

| | Erste Kajüte. | Zweite Kajüte. | Zwischendeck. |
|---|---|---|---|
| **Passagepreise: Nach New-York** | **Pr. Ct. ℛ 150,** | **Pr. Ct. ℛ 100,** | **Pr. Ct. ℛ 60.** |
| **Nach Southampton** | **L. 4,** | **L. 2. 10,** | **L. 1. 5.** |

**Kinder unter 10 Jahren die Hälfte und unter 1 Jahr Pr. Cour. 3.**

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:

nach **Newyork** am **15. Juni** per Packetschiff **Deutschland**, Capt. **Wesselhoefft.**

Näheres zu erfahren bei **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,** sowie der für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirte und zur Schließung gültiger Verträge bevollmächtigte

**General-Agent H. C. Platzmann in Berlin, Louisen-Platz Nr. 7.**

4752. **Marktbuden-Veränderung.**

Da unsere Weißgerber-Buden, welche bisher während des hiesigen Jahrmarktes an den Fleischbänken entlang, der Garküche gegenüber, gestanden, jetzt veränderungshalber nach der Vorderfront längs den Siebenhäusern verlegt worden, so werden die Herren Weißgerber, welche unsern Markt beziehen, sowie ein geehrtes Publikum davon hiermit in Kenntniß gesetzt. Fritsch,
Hirschberg. Weißgerbermstr., im Auftrage.

**Suplik's photographisches Atelier**
4750. **in Schmiedeberg**
empfiehlt sich zur Ausführung von Photographien in großen, sowie auch in Visitenkartenformat. Das Atelier befindet sich beim Herrn **Seifensieder Herrmann senior** neben der katholischen Kirche.
Die Preise sind: größeres Format von 15 sgr. an bis 2 rtl., Visitenkarten das Duzend 2 rtl.
Aufenthalt nur kurze Zeit.

**Zur Anfertigung künstlicher Zähne, Zahngarnituren und ganzer Gebisse, neuester Konstruktion,** sowohl Emaille-metallik- wie Transparent-Zähne, empfehle ich mich dem hochgeehrten Publikum und bemerke zugleich, daß die noch vorhandenen Zahnwurzeln nicht brauchen ausgenommen zu werden.
Den 2., 3. und 4 Juni bin ich wieder in Hirschberg im „schwarzen Adler" **ganz bestimmt** zu treffen.
**Neubaur, Zahnkünstler.**
4715. Wohnhaft in Warmbrunn.

4640. Einem hochgeehrten Publikum in Nähe und Ferne zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von jetzt ab auch Häusler'sche Cementdächer mit 5jähriger Garantie übernehme und selbige eben so billig ausführen kann. Ebenfalls decke ich auch noch Pappdächer unter derselben Garantie und zu den billigsten Preisen.
Ferner mache ich hiermit bekannt, daß auch bei mir guter Steinkohlentheer in Tonnen wie in Quarten zu bekommen ist, und versichere stets reelle und prompte Bedienung.
Landeshut, den 21. Mai 1862.
Ernst Pohl, Klempnermeister.

4665. Eine Dame, welche täglich von Hirschberg nach Warmbrunn fährt, um dort morgens zu baden, sucht eine Theilnehmerin an der Equipage. Nähere Auskunft giebt die Exped. d. B.

4718. **Zur gütigen Beachtung!**
Einem geehrten Publikum hierorts und Umgegend mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mich als Bäckermeister hierselbst ansäßig gemacht habe und bitte daher um geneigte Abnahme.
Steinseifen. **A. Holitschke,** Bäckermeister.

4722. Mittwoch und Donnerstag, als den 4. u. 5. Juni, wird mein **Ledergeschäft** Feiertags-halber geschlossen sein. **L. Unger.**

4743. **Feiertags halber ist mein Geschäft künftigen Mittwoch, als den dritten Jahrmarktstag, und Donnerstag geschlossen.**
**J. L. Pariser.** Tuchlaube Nr. 5.

4674. Daß mein Geschäft Mittwoch und Donnerstag als den 4. und 5. Juni Feiertagshalber geschlossen ist, zeige ich hierdurch ergebenst an. Moritz Friedenthal.

4607. **1862.**
**Regelmässige Dampfschiff-Fahrt**
zwischen
**Stettin, Cüstrin, Frankfurt a. O.**
und
**Zwischenstationen,**
vermittelst der bequem und elegant eingerichteten Räder-Dampfschiffe
**Stettin, Frankfurt, Adler, Prinz Carl und Orkan.**

**I. Passagierfahrten:**
**in der Zeit vom 15. Mai bis ult. August c.**

| Abgang von Stettin: | Abgang von Frankfurt a. O. |
|---|---|
| Jeden Montag u Donnerstag fr. 5½ Uhr. | Jeden Mittwoch u. Sonnabend fr. 5½ Uhr. |
| Ankunft in Cüstrin: ca. 4½ Uhr Nachmittag. | Ankunft in Cüstrin: Morgens ca. 7½ Uhr [im Anschluss an den Localzug v. Landsberg] |
| Ankunft in Frankfurt a. O. ca. 7½ Uhr Abends. | Ankunft in Stettin: Nachmittags ca. 3 Uhr. |

**II. Schleppfahrten mit Personen-Beförderung:**
**Ebenfalls vom 15. Mai bis ult. August c.**

| Abgang von Stettin: | Abgang von Frankfurt a. O. |
|---|---|
| Jeden Mittwoch u. Sonnabend früh 5 Uhr. | Jeden Montag und Freitag früh 5 Uhr. |

***Passage-Preise.***
Von Stettin bis Frankfurt I. Cajüte 60 Sgr., II. Cajüte 50 Sgr.
„ „ „ Cüstrin I. „ 50 „ II. „ 40 „
Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte. — Gepäck 50 Pfd. frei.
NB. Die auf den 29. Mai (Himmelfahrt) und 9. Juni (2. Pfingstfeiertag) fallenden Fahrten werden am 30. Mai und 10. Juni von Stettin abgelassen werden. Die Regelmässigkeit der Abfahrten von Frankfurt nach Stettin erleidet dadurch keine Veränderung.
Näheres durch die Reglements und unsere Agenten:
Herrn C. F. G. Kaerger u. Herren Bartsch & Linnicke in Breslau.
Herren Herrmann & Co. u. Herrn H. C. Baswitz in Frankfurt a O.
Herrn C. L. Silling und Herrn Albert Fleck in Cüstrin.
Herren Ernst F. Schultz & Co. u Herrn C. Schweiger in Schwedt.
Herrn Rud. Petri in Zellin.
**Neue Dampfer-Compagnie.**
**Stettiner Dampf-Schlepp-Schifffahrts-Gesellschaft.**
**Zimmerplatz No. 2.**

4798

## Badeanstalts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum hierorts und der Umgegend mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage meine neu eingerichtete Bade-Anstalt für kalte und warme Wannen sowie Douche-Bäder eröffnet habe.

Indem ich dieses Etablissement der Benutzung des geehrten Publikums bestens empfehle und um recht zahlreichen Zuspruch bitte, bemerke ich ergebenst, daß die Preise billig gestellt sind und im Abonnement sich noch ermäßigen.

Schmiedeberg den 1. Juni 1862.

**Julius Friese**, Kramstasche Bleiche No. 565.

---

### Verkaufs-Anzeigen.

Die Eigenthumsinteressenten des hierselbst dicht am Bahnhofe belegenen, früher Conradschen, jetzt Venedigerschen städtischen Vorwerk Hyp. No. 10 und der mit demselben bewirthschafteten beiden Waldwiesen Hyp. No. 83 und 84 vor dem Glogauer Thore hier, sowie der Bergvorwerksparzellen Hyp. No. 4 und 5 beabsichtigen, diese Grundstücke unter den speciellen von ihnen festgestellten Bedingungen, mit dem dazu gehörigen lebenden und todten Inventarium aus freier Hand an den Bestbietenden zu verkaufen. Sie haben mich mit der Leitung dieses Verkaufs beauftragt und ich habe zur Entgegennahme von Geboten einen Termin

auf Sonnabend d. 28. Juni c., Vorm. 11 Uhr,

in meinem Geschäftslokal hier angesetzt, zu welchem ich Kauflustige einlade.

Die näheren Bedingungen können bis dahin täglich in den Geschäftsstunden in meinem Bureau eingesehen, auch Abschriften derselben gegen Entrichtung der Kopialien ertheilt werden. Die Besichtigung der zu veräußernden Grundstücke bleibt jedem Reflektanten freigestellt. 4488.

Sprottau, den 29. Mai 1862.

Der Rechts-Anwalt und Notar. Herzfeld.

---

4767. **Verkaufs-Anzeige.**

Ich bin willens mein hier Nr. 77 gelegenes, in gutem Bauzustande befindliches Haus nebst dazu gehörigen 4½ Schffl. Dresdener Maaß Acker zu verkaufen. Dasselbe enthält 3 Stuben 2 Kammern und einen guten Bodenkeller. Kauflustige wollen sich gefälligst an mich selbst wenden.

Volkersdorf. Gottlieb Weske.

---

4735. Ein **Gerichts-Kretscham**, worauf Fleischerei, Bäckerei und Schank haftet, mit ca. 38 Scheffel Acker, Busch und Wiese, eine Meile von einer Kreis- und Garnison-Stadt, im Gebirge, steht aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres bei C. Thater in Hirschberg No. 53.

---

4593. Eine gut eingerichtete Färberei nebst Roßmangel, circa 40 Morgen Acker und Wiese, verbunden mit der Posthalterei, ist zu verkaufen.

Schömberg bei Landeshut.

**Wwe. Klugheimer.**

---

4590. Eine Wassermühle, unweit von Breslau, ½ Meile von der Posener Bahn, oberschlächtig, massiv gebaut, 16′ Gefälle, immer Wasser, circa 90 Morgen Acker incl. Wiesen und Busch, ist billig zu verkaufen und das Nähere bei dem Kreisger.-Aktuar Kettner in Wohlau franko zu erfragen.

---

4645. Das Haus 115 zu Nieder-Harpersdorf, Kr. Goldberg, ganz nahe bei der Kirche, ist zu verkaufen, und zwar für 150 rtl. Käufer haben sich beim Fleischermeister Buse daselbst zu melden.

---

4688. Mein im hiesigen, durch Eisenhüttenwerke und Glashütte sehr frequenten Orte belegenes flottes Material-, Schnitt-, Mehl-, Porzellan- und Destillations-Geschäft, das sich auch einer guten auswärtigen Kundschaft erfreut, bin ich willens, durch Familien-Verhältnisse veranlasst, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

**C. F. Hennemeyer in Bernsdorf** in der N.-Lausitz.

---

4634. Ich beabsichtige meine sämmtlichen Grundstücke im Einzelnen zu verkaufen. Schriftliche Anfragen erbitte portofrei.

Schmidt, Fleischermeister.

---

4707. **Freiwilliger Verkauf.**

Im Lübener Kreise ist ein Rustikalgut von circa 70 Morgen, durchweg Gerste und Kleeboden, unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt die Exped. des Boten.

---

4712. **Offerte für reelle Käufer!**

1. Ein in einem freundlichen Gebirgsstädtchen am Markte belegenes, in gutem Baustande befindliches Wohnhaus mit benöthigtem Hofraum und Zubehör, in welchem seit Jahren zeitweise die Bäckerei betrieben worden ist und welches sich zu jedem offenen Geschäft eignet, ist bei einer Anzahlung von 800 bis 1000 rthl., die sich nach Verhältniß vermindern kann, zu verkaufen. Ebenso ist

2. ein zu Waldenburg belegenes massives, im guten Zustande befindliches Haus, mit eingerichteter Tischlerwerkstatt und Verkaufsladen, bei einer Anzahlung von 1000 bis 1200 rtbl. zu verkaufen.

Nur auf portofreie reelle Anfragen von Selbstkäufern ertheilt Auskunft **Karl Jahn**,

concess. Commissionair und Agent.

Waldenburg, den 26. Mai 1862.

---

4739

## Hüte und Mützen

für **Herren u. Knaben, in größter Auswahl**, empfiehlt:

Hirschberg, Schildauerstraße. **A. Scholtz.**

---

4744. Eine Quantität geschälter Reifstäbe sind zu verkaufen bei dem Handelsmann Fritsch in Straupitz.

---

Für Herren u. Knaben.

## Englische Strohhüte, Panamahüte, Filzhüte, Seidenhüte und Mützen

sind in größter Auswahl angekommen. Preise niedrigst.

**M. Wygodzinski.**

---

4692. **Holzstifte für Schuhmacher,**

spitzige und breit gespitzte, werden mit meiner Maschine in allen Nummern verfertigt und es bittet bei guter und billiger Waare um geneigte Abnahme: **Karl Exner**,

Schmiedeberg. Maschinen-Holzstiftverfertiger.

4730.

# Zum bevorstehenden Jahrmarkt

**empfiehlt ein reichhaltiges Lager von garnirten und ungarnirten Hüten**

**F. Sieber.**

---

4782. Eingerahmte **Spiegel** empfingen wieder in sehr großer Auswahl und empfehlen billigst

**Wwe. Pollack & Sohn.**

---

4582. **Krankenheiler Brunnenproducte**
als: Jodsoda- und Jodschwefelwasser,
Jodsoda- und Jodschwefelseife, Jodsodasalz
und **Friedrichshaller Bitterwasser**
halten stets vorräthig **Selle & Mattheus in Liegnitz.**

---

4693. Ein noch fast neuer Ladentisch mit 14 Schüben ist zu verkaufen und das Nähere zu erfahren in No. 61 zu Quirl.

---

4776. Ein gut vergoldeter, im besten Zustande sich befindlicher Kronleuchter mit 14 Flammen ist zu verkaufen. Wo? sagt Hermann Anders in Striegau.

---

4760. Zwei neue, solide gebaute

**elegante Fensterwagen,**

ein einspänniger und ein zweispänniger, stehen zum Verkauf bei Eduard Schönherr, Sattlermstr. zu Schmiedeberg.

---

4771. Ein einspänniger Tafelwagen mit Quetschfedern steht zu verkaufen Königstraße 167 in Jauer.

---

4779. Ein einspänniger Spazierwagen auf Druckfedern ist zu verkaufen in Nr. 38 zu Straupitz.

---

Aus Berlin!

**Aus Berlin!**

Zum bevorstehenden Markt empfiehlt die
**Weißwaarenhändlerin**

**H. Vormer aus Berlin!**

ein reichhaltiges Lager in Stickereien, sowie Morgenhauben von 4 sgr. an, seidene Cravattes von 6 sgr., seidene Shlipse von 10 sgr., seidene Netze von 6 sgr. an, tambourirte Kragen das Stück von 1 sgr. an, Herren-Chemisettes von 4 sgr bis 20 sgr. pro Stck., gestickte Fraisen von 6 sgr. an, schwarze Hutfedern pro Stck. von 4 sgr. an, sehr schöne garnirte Hauben ꝛc.

Bitte daher genau auf meine Firma zu achten, und werde ich mich bemühen, keinen meiner geehrten Käufer unbefriedigt fortgehen zu lassen.

Mein Stand ist **am Rathhause, zwischen der Hauptwache und der Stadtwaage.**

4733. **Aus Berlin!**

Aus Berlin!

---

4738. **Spazier-Stöcke**

in den **neuesten Dessins** empfiehlt:
Hirschberg,
Schildauerstraße. **A. Scholtz.**

---

4790. Bekanntmachung

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß meine Mühle, die zu Nieder-Harpersdorf gelegene Feldmühle, nach der neuesten Construktion gebaut und jetzt im Gange ist, und ist daselbst jede bebiebige Sorte Roggenmehl, so wie Futtermehl und Brodt zu haben (à 5 Pfd. 8 L.h. für 4 Sgr. 6 Pf.), auch wird zu jeder Zeit Umtausch von Getreide aller Art angenommen.

Joseph Friebe, Bäckermeister.

---

4784. **Ausverkauf.**

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich von heute ab mein Lager von **Seifen & Lichten** zu herabgesetzten Preisen

Hirschberg. **C. F. Reichel,**
äußere Schildauerstraße.

---

Ein gebrauchter 4zölliger Frachtwagen steht zu verkaufen beim Gastw. Hrn. Junker in Liegnitz, Bresl. Vorstadt. 4754.

---

4669. **Zu den billigsten Duzend-Preisen verkaufen wir an Wiederverkäufer Cigarrenpfeifen und Spitzen, Tabackpfeifen, Köpfe, Schläuche u. s. w. Ernst Gerber & Sohn, Drechsler.**

---

4796 **Gänzlicher Ausverkauf.**

Nur noch bis zum 1. Juli c. verkaufe ich, da ich mein Geschäfts-Local aufgebe, meine sämmtlichen Waaren-Vorräthe, bestehend in angefertigten Herren-Garderoben und Stoffen, zu sehr billigen Preisen; Wiederverkäufer finden noch besondere Berücksichtigung. **M. Sarner.**

---

4778 **Decimal-Brückenwagen**

stehen während der Jahrmarktstage im „goldenen Löwen" zu Hirschberg, so wie in meiner Wohnung in Herischdorf stets in beliebiger Auswahl zum Verkauf.

Auch werden jederzeit Bestellungen unter Garantie auf das Beste besorgt; es bittet um gütigen Zuspruch

**Feist**, Schlossermeister und Brückenwagen-Fabrikant.

# General-Ausverkauf.

## Damenmäntel, Mantillen und Kindermäntel,

eigener Fabrik, in der größten Auswahl aller nur modernen Stoffe zu den gewiß nur soliden Preisen, als:

Damen-Mäntel in wollenen Stoffen von 2 rtl. 15 sgr. bis zu 10 rtl.
Mantillen von schweren französischen Seidenstoffen von 2 rtl. 15 sgr. bis zu 12 rtl.

Lioner Taffet-Mäntel 7 rtl. 15 sgr. bis zu 15 rtl.
Woll. Double-Jacken 2 „ 15 „ „ „ 6 „
Kinder-Mäntel von — „ 20 „ „ „ 3 „

empfiehlt en gros & en detail. Der Verkauf findet nur Montag und Dienstag statt.

**S. Pelz aus Berlin,**

zur Zeit hier im „goldenen Löwen“ 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 2.

4781. **Rouleaux und Gardinenverzierungen**
empfehlen in großer Auswahl billigst **Wwe. Pollack & Sohn.**

4732. Mein sortirtes **Mode-Waarenlager** empfehle ich zum bevorstehenden Jahrmarkt zu gütiger Beachtung. Besonders **schwarze Taffete** wie **Brautroben** zu den **möglichst** billigsten Preisen. **J. D. Cohn,** neben dem deutschen Hause.

4758. Wiederverkäufern empfehle ich mein großes und gut sortirtes **Galanterie-, Kurz- und Porzellanwaaren-Lager** zur gütigen Beachtung. **F. Herrnstadt.** Langstraße 58.

Aus Sachsen.

# Markt-Anzeige.

## C. Kludig,

**Stickerei- und Weißwaarenfabrikant aus Dresden,**

empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt in Hirschberg dem hohen Adel sowie einem geehrten Publikum sein reichhaltiges Lager aller Arten **Stickereien** zu erstaunlich billigen Preisen z. B. Kragen für Herren sowie für Damen, à Stück von 1 Sgr. 6 Pf. an, seidene Mantillen, à Stück von 1 Thlr. 20 Sgr. an, Kravatten und Shlipse, à Stück von 2 Sgr. 6 Pf. an, Morgenhauben, à Stück von 4 Sgr. an, Herren-Chemisetts, à Duzend von 1 Thlr. 5 Sgr. an, und sonst noch sehr viele in dieses Fach gehörende Artikel. Um gütige Abnahme bittet

**C. Kludig,** Stickerei- und Weißwaaren-Fabrikant aus Dresden.

Noch mache ich einen hohen Adel und ein geehrtes Publikum aufmerksam daß ich nicht mehr hinter der Waage stehe, sondern bei den Siebenhäusern vor dem Kaufmann Herrn Schüttrich und bitte genau auf meine Firma zu achten.

Aus Sachsen. Aus Sachsen.

4700.

# Local=Veränderung.

Mein großes Lager

## Eleganter Herren=Anzüge,

so wie **Frühjahrsmäntel, Mantillen** und **Jacken** befindet sich von jetzt ab während des Hirschberger Jahrmarkts im Gasthof zum **„deutschen Hause"** bei Herrn Poscheck 1 Stiege hoch, Zimmer Nr. 1.

**Louis Oliven** aus **Liegnitz.**

---

3365.

# Zur gütigen Beachtung.

In der **Reitbahn zu Hirschberg** stehen wiederum sowohl mehrere complett gerittene, militärfromme Reit= als auch mehrere gut eingefahrene Wagenpferde zum Verkauf. — Pferde zur Dressur werden daselbst stets nach wie vor angenommen. **R. Conrad.**

---

**Robert Paul,** Fabrikant von Spitzen und Stickereien aus dem Königl. Sächs. Erzgebirge.

Einem hochgeehrten Publikum Hirschbergs und der Umgegend erlaube ich mir die ganz ergebene Anzeige zu machen, daß ich bevorstehenden Markt wieder mit einer großen Auswahl **ächter Spitzen, geklöppelter Kragen, Ermel, Garnituren, Mantillen, Schleier, Tücher, Fanchon, Barben & Borden** rc., sowie auch mit einem großen Lager **Stickereien, Bettdecken** und andern **Weißwaaren** beziehe. Wie früher so auch jetzt noch verkaufe ich die allerbesten Sachen zu den nur möglichst billigen Preisen.

**Pique=Röcke, Einsätze zu Röcken, Pique=Bettdecken, ächte Batisttücher, Zwirnkragen, Herrenwäsche u. s. w.** werden zu unerhört billigen Preisen abgegeben.

Bitte genau auf meine Firma zu achten: **Robert Paul aus Sachsen.**

**Während des Marktes Stand: Ecke der Stadt=(alten) Waage.**

**Während der Saison in Warmbrunn: Kolonade No. 6.**
**Liegnitz: Niederlage Burgstraße No. 54.**

---

Das Großartigste was je hier gesehen wurde.

**Deutschlands erster und größter Bazar**

## eleganter, fertiger Herren=Anzüge

befindet sich während des diesmaligen Marktes zum ersten Male

**im Laden des Herrn Dittmann. Kornlaube.**

**Das Lager enthält nicht weniger als 5000 Stück der prachtvollsten und elegantesten Herren=Kleidungsstücke, und zwar:**

**Sommer=Ueberzieher** in den prachtvollsten und feinsten Stoffen, im elegantesten Schnitt, von $2^1/_2$ rtl. an.
**Schwarze Tuch=Oberröcke** und **Fracks** von kräftig feinem Tuche, elegant gearbeitet, von 4 rtl. an.
**Bonjours** in Velour, Tuch, Buckskin, Chinchilla, von $4^1/_4$ rtl. an.
**Buckskin=Beinkleider** in 100 verschiedenen Desseins, von $1^2/_3$ rtl. an.
**Stepp=, Haus=, Schlaf=, Kegel=, Garten= und Comptoir=Röcke,** von $1^1/_4$ rtl. an.
**Knaben=Anzüge** zu auffallend billigen Preisen.

**Die Preise** werden, um das Lager zu räumen, so enorm billig gestellt: daß Niemand hiermit zu concurriren im Stande sein soll, und wird jedem Herrn diese so günstige Gelegenheit

**sich für wenig Geld elegant zu kleiden,**

niemals im Leben mehr geboten werden.

Auf das Verkaufslokal: **im Laden des Herrn Dittmann, Kornlaube.** bittet man genau zu achten.

4594. **Bestes Maschinenöl,**
billigst, empfiehlt: **Wilhelm Scholz.**

---

4626. Einem hochgeehrten Publikum zu Hohenfriedeberg wie Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich vom 1. Juni c. ab beim Gastwirth Herrn Knittel daselbst eine Niederlage **von Brettern, Latten und Schindeln** zum Verkauf einrichten werde und bitte um gütigen Zuspruch.
Giesmannsdorf, den 25. Mai 1862.
Feist, Holzhändler.

---

**Aecht Persisches Insectenpulver**
lose und in Schachteln,
**Belg. Wagenfett**
in Fässern und Kisten empfiehlt [4746.
**Robert Friebe, Langstraße.**

---

4624. **Eichenholz**
in Stämmen, darunter Mühlwellen, sowie trockene Pfosten in verschiedenen Stärken, dergleichen Bretter und einige Schock Kippsäule verkauft billigst
H. Kluge in Salzbrunn.

---

4763. Circa 8 Schock Roggenstroh sind zu verkaufen beim Wiedmuthpächter Paul zu Wernersdorf bei Landeshut.

---

1488. **Sarg=Beschläge**
in größter Auswahl empfiehlt billigst:
Friedeberg a/Q. C. Ohnstein.

---

4534. Ein einspänniger Fensterwagen ist zu verkaufen bei dem Bauer Reich in Wernersdorf bei Hermsdorf u. K.

---

**Die Porzellanfabrik zu Hirschberg**
empfiehlt
**ihr feines, weißes Porzellangeschirr**
4666. zu den billigsten Preisen.

---

4121. **Für Damen.**
Recept: Haut, Gesicht und Hände blendend weiß zu machen, und jeden Makel derselben, Sommersprossen, Flecken, Röthe, gelbe, unreine Haut, Finnen, Mitesser, Flechten, Ausschlag aller Art, Leber= u. Muttermale 2c. sicher zu entfernen; gegen Postvorschuß von 1 rtl. Adresse **C. D. poste restante Werben in der Altmark franco.**

---

4687. **Gestampften Hirse** in bester Qualität und zu **billigsten Preisen** empfiehlt
die **Dampfmühle** von **W. Heinrich**
in Neusalz a. O.

---

4755 **In der Neu=Mühle zu Schmiedeberg**
stehen 13 Kasten Schindeln zum Verkauf. H. Baier.

---

4699. Vom 2. d. Mts. ab ist wieder fortwährend frisches Brot in der Oberbäckerei in Gotschdorf zu haben.
F. Schröder.

---

**Handschuhe und Cravatten,**
**Schlipse, Chemisetts** u. **Tragbänder** empfiehlt billigst:
Hirschberg, Schildauerstraße. **A. Scholtz.**

---

Attest. Jedem an Hühneraugen Leidenden kann ich die **Rennenpfennig'schen Hühneraugen=Pflästerchen** †) empfehlen, da nach dem Gebrauch zweier solcher Pflästerchen mein Hühnerauge gänzlich verschwunden ist und ich früher selbst die kostspieligsten Mittel ohne Erfolg angewendet habe.
Halle a. d. S. Brendel, Magistrats=Executor.

†) Diese rühmlichst bekannten Pflästerchen verkauft à Stück mit Gebrauchsanweisung 1½ Sgr., à Dtzd. 15 Sgr. in Bunzlau, A. Hampel. Frankenstein, Fey & Beyer. Goldberg, H. Lamprecht. Glatz, R. Drosdatius. Görlitz, Ed. Temmler. Hirschberg, Dietrichs Wwe. Landeshut, C. Gutterwitz. Löwenberg, C. Günzel jun., Neurode, L. Schirmer. Salzbrunn, C. F. Horand. Waldenburg, C. A. Ehlert.

---

4638. **Haide=Korn**
offerirt zur Saat
**H. J. Geniser** in Jauer, Liegnitzer Straße.

---

4753. Einen brauchbaren großen schwarzen Kettenbund verkauft der Fleischer Friedrich Reinisch, Langstraße.

---

4625. Ein ganz neuer Rungenwagen ist billig zu verkaufen bei H. Kluge in Salzbrunn.

---

4670. **Elfenbein, Büffelhorn, Buchsbaum, Ebenholz und Lignum sanctum empfehlen zu zeitgemäßen billigen Preisen**
**Ernst Gerber & Sohn, Drechsler.**

---

**Johanna Rössinger aus Dresden**
empfiehlt diesen Markt eine schöne Auswahl der geschmackvollsten und feinsten Strohhüte, in allen Geflechtsorten, und versichert bei reeller Waare die billigsten Preise und erlaubt sich die Bitte um gütige Beachtung.
Ihr Stand ist Weißgerberlaube vor dem Hause der Fräulein Schneider.

---

**Frisch gebrannter Getreide=Caffee**
**bei F. A. Mittmann in Waldenburg i. Schl.**
4727. **Ring No. 123.**
Dieser Kaffee, von sorgfältig gereinigtem und geröstetem Getreide bereitet, giebt ein angenehmes, nahrhaftes, nicht aufregendes Getränk; man nimmt davon die doppelte Portion wie von indischem Caffee.
Dieses Surrogat wird auch von allen Aerzten empfohlen, weil es der Gesundheit sehr zuträglich ist.
Besagter Caffee in I. Qualité pr ℔. 2½ sgr., in II. Qualité pr. ℔. 2 sgr. ist in ⅟₁ und ½ ℔. Paqueten bei mir zu haben, und bewillige ich Wiederverkäufern einen angemessenen Rabatt.
**F. A. Mittmann.**

4794. Decken-Rohr verkauft das Dominium Seifersdorf bei Naumburg a/Q.

### Kauf-Gesuche.

4668 **Gute, linde gesalzene Butter kauft fortwährend A. Spehr.**

4720. Für **getragene Herren- und Damenkleider, Bettfedern, Zinn, Kupfer, Messing ꝛc., Pfandscheine, Bücher** (sowohl einzelne als größere wissenschaftliche Werke) werden stets die höchsten Preise bezahlt von **Julius Levi, Kornlauben- und Langgassen-Ecke.**

### Zu vermiethen.

4585. **Eine herrschaftliche Wohnung von 5—7 Stuben nebst Stallung für 2 Pferde, Wagenschuppen, Küche, Keller und sonstigem Beigelass ist vom 1. October d. J. ab zu vermiethen. Wo? sagt die Exp. des Boten a. d. R.**

4747. In meinem in Seidorf belegenen, mit Garten umgebenen Wohnhause, sind mehrere herrschaftlich eingerichtete Zimmer nebst Küche, Boden und Kellergelaß während der Sommerzeit oder auch permanent zu vermiethen. Näheres zu erfragen beim Eigenthümer Weberow in Seidorf.

4716. Eine freundliche meublirte Stube im ersten Stock vorn heraus ist zu vermiethen lichte Burgstraße No. 197.

4780. Mein angeblich vermietheter Laden nebst Wohnung auf der Schulgasse ist noch nicht vermiethet. Derselbe ist zum 1. Juli geräumt und anderweitig zu vermiethen, und bitte wegen Besichtigung und Unterhandlung sich gefälligst direkt an mich wenden zu wollen.
Maiwald, Maurerpolier,
Mühlgraben-Gasse Nro. 560 wohnhaft.

4698. Drei freundliche heitzbare Stuben nebst Alkove mit Balkons, Boden und Holzgelaß, herrlicher Aussicht, vis-à-vis dem Königl. Schlosse, sind zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen. Das Nähere ist zu erfahren beim Müllermstr. Breyer zu Erdmannsdorf, Kreis Hirschberg i. Schl.

### Personen finden Unterkommen.

4647. Ein Malergehülfe kann sofort in Arbeit treten beim Zimmermaler A. Scholz in Goldberg.

4761. Malergehülfen können bis zum Spätherbst ausdauernde Beschäftigung bei A. Feldtau in Freiburg erhalten. Lohn richtet sich nach Leistungen. Briefe werden nur franco angenommen.

4705. **Maurergesellen finden Beschäftigung beim Maurermeister Jäger zu Waldenburg.**

4765. Die Stelle eines **Haideläufers** in Friedersdorf a. Q. ist vergeben. Dies als Antwort auf die vielfachen Meldungen.

4793. Einen unverheiratheten Schäferknecht sucht das Dominium Seifersdorf bei Naumburg a/Q.

4667. **Mädchen im Alter von 14 — 16 Jahren finden in meiner Baumwoll-Spinnerei dauernde Beschäftigung. H. Gringmuth. Hirschberg im Mai 1862.**

### Personen suchen Unterkommen.

4673. Ein junges sittliches Mädchen, die im Weißnähen und Schneidern ziemlich geübt ist, sucht als Stubenmädchen oder überhaupt der Hausfrau behülflich zu sein ein baldiges Unterkommen; zu erfahren in Nr. 8 zu Cunnersdorf bei Hirschberg; Briefe franko.

4797. Ein gewandter Kellner mit guten Attesten versehen, sucht ein baldiges Unterkommen. Zu erfahren bei Wittfrau Hübner, lichte Burggasse.

4717. Ein Mädchen aus gebildetem Stande sucht zum 2. Juli eine Stelle als Gesellschafterin, Gehülfin der Hausfrau oder auch zur selbstständigen Leitung einer kleinen Wirthschaft. Nähere Auskunft ertheilt gütigst Herr Pastor Lindner in Hermsdorf u. K. und d. Exped. des Boten a. d. R.

### Lehrherr-Gesuch.

4774. Ein 18jähriger junger Mann aus guter Familie, wünscht zur Erlernung der Oeconomie eine Stelle auf einem Gute in der Nähe von Hirschberg von Johanni c. ab. Die Expedition sagt wo?

### Lehrlingsgesuche.

4745. **Ein kräftiger, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe aus achtbarer Familie von auswärts, kann in meinem Colonial-Waarengeschäft zu Johanni c. als Lehrling eintreten. Hirschberg den 28. Mai 1862.**
**Rudolph Kuntze.**

4737. Für ein Spezerei-Geschäft wird ein Knabe rechtlicher Eltern zum Antritt pr. 1. Juli als Lehrling gesucht. Näheres in der Expedition des Boten.

4764. Einen kräftigen Knaben rechtlicher Eltern, von auswärts, der Lust hat Sattler zu werden, nimmt bald als Lehrling an Sattlermeister Löblich in Landeshut.

4706. Beim Dom. Ober-Hohendorf nächst Bolkenhain, wird bald oder zum 1. Juli c. ein Wirthschafts-Eleve gegen Pensionszahlung angenommen.

4773. Ein junger Mensch, welcher sich der Handlung widmen will und die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, kann in einem Comptoir-Geschäft seine merkantilische Ausbildung erhalten und zu Johanni d. J. antreten.
Reflectirende erfahren das Nähere bei dem
Kaufmann Reimann in Striegau.

4648. Einen Lehrling nimmt an
J. Rauhut, Bäckermeister in Goldberg.

4649. **Ein junger Mann von anständiger Familie, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet bald oder zu Johanni Unterkommen als Lehrling in einem flotten Materialwaaren=Geschäft.**

**Reflektirende wollen sich in frankirten Briefen sub S. G. poste restante nach Grünberg i.|Schl. wenden.**

4770. Ein gesunder, kräftiger Knabe, welcher Lust hat die Bäckerprofession zu erlernen, findet ein Unterkommen. Wo? sagt Frau Scoda zu Friedeberg a. Q.

4769. Ein gesunder, kräftiger Knabe, welcher Lust hat die Schmiedeprofession zu erlernen, findet ein Unterkommen. Wo? sagt Frau Scoda zu Friedeberg a/Q.

4623. Ein kräftiger Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Bäcker zu werden, kann sich sofort melden beim Bäckermeister Herrn Hosemann in Leipe bei Bolkenhain.

4620. Ein Knabe mit guter Schulbildung kann als Lehrling in der Stadtbuchdruckerei zu Haynau eine Stelle finden.

### Gefunden.

4697. Ein Paar Schlüssel sind auf der Stonsdorfer Straße gefunden worden. Näheres in der Exp. des Boten.

4708. Es hat sich ein weißer Hund mit langer Ruthe und Halsgürtel zu mir gefunden. Derselbe kann binnen acht Tagen gegen Erstattung der Insertions= und Futterkosten bei dem Häusler Christian Sommer in No. 18 zu Neu=Jannowitz bei Kupferberg abgeholt werden.

4759. Der Verlierer eines Hundes (schwarz=weißer Pudel) kann sich melden in No. 26 zu Cunnersdorf; bei Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren Zurückgabe.

4709. Eine Pferdedecke von gestreiftem Drillich, gez.: **F. W**, ist gestern Abend hier gefunden worden; der Eigenthümer kann selbige gegen Erstattung der Insertionskosten in Nr. 425 zu Nieder=Schmiedeberg in Empfang nehmen.

### Verloren.

4661. Die Pfandscheine No. 98,226 und 98,656 sind verloren worden. Finder wolle dieselben in der Baumertschen Pfandleih=Anstalt abgeben.

### Geldverkehr.

4635. ☛ **1000 Thaler** ☚ sind sofort gegen genügende Sicherheit (Hirschb. **Jurisdict.**) auszuleihen. Auf mündliche, oder portofreie Anfragen ertheilt nähere Auskunft Schmidt, Fleischermeister.

4772. **1000 rtl.** werden zur ersten Hypothek auf ein Grundstück gesucht, welches gerichtlich auf 2900 rtl. abgeschätzt ist. Heinzel, Privatlehrer in Bolkenhain.

### Einladungen.

4792. Sonntag den 1sten und Montag den 2ten Juni ladet Unterzeichneter zur Tanzmusik freundlich ein; für gut besetztes Orchester wird bestens sorgen Hornig.

4724. Sonntag u. Montag zum Jahrmarkt Tanzmusik im Langenhause, wozu freundlich einladet. Bettermann.

4748. **Montag den 2. Juni, Nachmittags von 2 Uhr ab**

## Concert

**durch die Liegnitzer Musik=Capelle**

**auf Haeusler's Weinhalle.**

4756. **Zum Tanzvergnügen**

auf Sonntag d. 1. und Montag d. 2. Juni zum Jahrmarkt, ladet ganz ergebenst ein B. Otto im Kynast.

4726. Sonntag und Montag Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Jeuchner in der Brückenschenke.

Sonntag und Montag „Tanzmusik“ bei Schwedler.

4729. Sonntag den 1sten und Montag, zum Jahrmarkt, den 2. Juni, ladet zur Tanzmusik freundlichst ein

Zeller im Rennhübel.

4721. Sonntag den 1sten, so wie Montag den 2. Juni ladet zur Tanzmusik freundlichst ein

Siebenhaar auf dem Pflanzberge.

4731. Sonntag den 1. Juni werde ich auf der Adlerburg Tanzmusik abhalten. Abends Illumination, wozu ergebenst einladet. J. Schmidt.

4671. **Bekanntmachung.**

**Die Conditorei auf der Promenade zu Warmbrunn ist wieder geöffnet und empfehle dieselbe zur gütigen Beachtung.**

**Herrmann Scholz.**

4783. **Concert-Anzeige.**

Unterzeichneter beabsichtigt auf Dienstag den 3ten Juni im „Saale der Gallerie zu Warmbrunn“, unter gütiger Mitwirkung der Opernsänger Herren Pirk und Wagner, ein CONCERT zu veranstalten.

Der Ertrag dieses Concerts ist für eine in augenblicklich unglücklicher Lage befindliche Person bestimmt.

Billets à 5 Sgr., das halbe Duzend 24 Sgr., sind in der Kunsthandlung des Herrn C. J. Liedl zu haben. Entrée an der Kasse à Person 7½ Sgr.

Anfang des Concerts Abends 7 Uhr.

J. Elger, Musik-Director.

4723. Auf Sonntag den 1. Juni ladet zur Tanzmusik nach Kaiserswaldau freundlichst ein

Tschentscher, Gastwirth.

4801. Sonntag den 1. Juni wird zur „Tanzmusik“ in der Baude ergebenst eingeladen.

4757. Zur Tanzmusik ladet auf künftigen Sonntag, als den 1. Juni ein Gottlieb Exner,

Gastwirth zur Schneekoppe in Krummhübel.

4677. Nachdem ich nunmehr meine neu errichtete Brauerei in Betrieb gesetzt habe, ersuche ich ein geehrtes Publikum von hier und der Umgegend, mich mit dem mir früher geschenkten Vertrauen fernerhin beehren zu wollen, da mein Bestreben auch jetzt dahin gerichtet sein wird, durch reelle Bedienung Jedermann zufrieden zu stellen.

Gleichzeitig empfehle ich eine gute Bierhefe.

Warmbrunn, den 26. Mai 1862.

**Seidel**, Brauermeister u. Gasthofbesitzer zum „weißen Adler"

4694. Sonntag den 1. Juni Tanzmusik im grünen Baum zu Warmbrunn; wozu ergebenst einladet Reichstein.

4749. Sonntag d. 1. Juni ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Ermrich, Gastwirth im Himmel zu Schmiedeberg.

4762. Alle Schieß- und Schützenfreunde der hiesigen Stadt und Nachbarstädte laden wir ergebenst ein sich bei unserem Königsschießen, welches den 10. Juni beginnt und am 12. Juni endet, betheiligen zu wollen.

Landeshut, den 26. Mai 1862.

**Das Comité des vereinigten Bürger-Schützencorps.**

4751. **Gröditzburg**

bei Löwenberg.

**Sonntag den 1. Juni 1862**

**National-Konzert**

der bekannten **Zillerthaler** Sänger-Gesellschaft Gebr. Meickel, Steiner, S. Holaus und Genovefa Margreiter, wozu ganz ergebenst eingeladen wird.

Anfang ½4 Uhr Nachmittags.

4697. **Lähn.**

Sonntag den 1. Juni im Saale des „goldenen Frieden"

**Concert und Tanzmusik.**

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Seibt.**

**Abgang und Ankunft der Posten in Hirschberg.**

| Abgang. | Namentlich. | Ankunft. |
|---|---|---|
| | **A. Mit Personen-Beförderung.** | |
| $12^{20}$ Nachts. | 1., Nach u. von Bunzlau .... | 12½-1 Nachts |
| $12^{20}$ " | 2, " " " Görlitz ..... | 12½-1 " |
| 4 Morgens. | 3., " " " Freyburg p. Landeshut | 11 Abends. |
| 7¼-8½ " | 4., " " " Schreiberhau | 7 " |
| 8½ " | 5., " " " Liegnitz ..... | 5 Nachmitt. |
| 11½ " | 6., " " " Freyburg p. Bolkenhain | 2½ " |
| 1 Nachmitt. | 7., " " " Schmiedeberg | 12½ " |
| $2^{10}$ " | 8., " " " Görlitz...... | 1¾ " |
| 2¾ " | 9., " " " Bunzlau .... | 12-1 " |
| 3½ " | 10., " " " Hermsdorf .. | 1 " |
| 8¾ Abends. | 11., " " " Liegnitz ..... | 7 Morgens. |
| 10½ " | 12., " " " Freyburg p. Bolkenhain | 4 " |
| | **B. Ohne Personenbeförderung.** | |
| 3½ Nachmitt. | 13., Nach u. von Schmiedeberg | 9½ Abends. |

**Getreide-Markt-Preise.**

Hirschberg, den 28. Mai 1862.

| Der Scheffel | w. Weizen rtl. | sgr. | pf. | g. Weizen rtl. | sgr. | pf. | Roggen rtl. | sgr. | pf. | Gerste rtl. | sgr. | pf. | Hafer rtl. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Höchster | 3 | 2 | — | 2 | 28 | — | 2 | 5 | — | 1 | 9 | — | — | 23 | — |
| Mittler | 2 | 26 | — | 2 | 22 | — | 2 | — | — | 1 | 6 | — | — | 22 | — |
| Niedrigster | 2 | 20 | — | 2 | 19 | — | 1 | 28 | — | 1 | 5 | — | — | 21 | — |

Erbsen: Höchster 2 rtl. 3 sgr.

Breslau, den 27. Mai 1862.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart 16½ rtl. G.

## Cours-Berichte.

Breslau, 27. Mai 1862.

**Geld- und Fonds-Course.**

| | | |
|---|---|---|
| Dukaten " " " " " | 95 | Br. |
| Louisd'or " " " " " | 109½ | G. |
| Oesterr. Bank-Noten " | — | — |
| Oesterr. Währg. " " " | 76⅔ | Br. |
| Freiw. St.-Anl. 4½ pCt. | — | — |
| 4½ pCt. Preuß. Staats-Anleihen " " " " " | — | — |
| Preuß. Anl. v. 1859 5 pCt. | — | — |
| Präm.-Anl. 1855 3½ pCt. | 119¾ | G. |
| Staats-Schuldsch. 3½ pCt. | 89¾ | Br. |
| Posener Pfandbr. 4 pCt. | 103¾ | G. |
| Schles. Pfandbr. 3½ pCt. | 93 | Br. |
| dito dito neue Lit. A. 4 pCt. | 100 | G. |
| dito Rustical " " " 4 pCt. | — | — |
| dito dito Lit. C. " " 4 pCt. | 99¾ | G. |
| dito dito Lit. B. " " 4 pCt. | — | — |
| Schles. Rentenbr. " 4 pCt. | 99½ | Br. |
| Oesterr. Nat.-Anl. 5 pCt. | 64⅛ | Br. |

**Eisenbahn-Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| Freiburger " " " " 4 pCt. | $124\frac{11}{12}$ | Br. |
| Neisse-Brieger " " 4 pCt. | 72¾ | Br. |
| Niederschl.-Märk. " 4 pCt. | — | — |
| Oberschl. Lit. A. u. C. 3½ " | 151¼ | Br. |
| dito Lit. B. " " 3½ " | 129¾ | Br. |
| Cosel-Oderb. " " " " 4 pCt. | 52¼ | G. |

**Wechsel-Course.**

| | | |
|---|---|---|
| Hamburg k. S. " " " " " | 151½ | bz. |
| dito 2 Mon. " " " | 150½ | bz. |
| London k. S. " " " " " " | — | — |
| dito 3 M. " " " " " " | 6. 21½ | bz. |
| Wien in Währg. 2 M. " | — | — |
| Berlin k. S. " " " " " " | — | — |

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.